MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

215 (12.5.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-185295

Montag, 12. Mai. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 215.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Göhgen, für Lokales und das Übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Mircher, für Anzeigen: Anton Grieser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. Sämtlich in Mannheim. Drahtadr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17090 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940—7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 80 Pf., Finanz-Anzeigen und Anzeigen von Versicherungs-Gesellschaften 65 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 10 Uhr, Abendblatt nachmittags 3½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.50 mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljl. M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Deutsche Forderungen in Versailles.

Die Heimsendung der deutschen Gefangenen.

Versailles, 10. Mai. (WB.) Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation Brockdorff-Rantzau richtete folgende Note an den Präsidenten der Friedensdelegation Clemenceau:

Herr Präsident!

Die deutsche Friedensdelegation hat mit Befriedigung in dem ihr übergebenen Vertragsentwurf von der Anerkennung des Grundsatzes der mit größter Beschleunigung auszuführenden Heimsendung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen Kenntnis genommen. Es entspricht der Auffassung der deutschen Friedensdelegation, die Einzelheiten über die Durchführung dieser Fragen an eine besondere Kommission zu verweisen. Unmittelbare mündliche Aussprachen zwischen den Kommissionen fast aller kriegführenden Staaten in den Gefangenenfragen haben sich auch schon während der Feindseligkeiten als der zweckmäßigste Weg zur Lösung der Schwierigkeiten erwiesen. Um so leichter sollte es jetzt sein, Verschiedenheiten der Auffassung oder Unklarheiten in einzelnen Punkten zu beseitigen.

Beispielsweise hält die deutsche Friedensdelegation mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Rechtsauffassung in den einzelnen Ländern die grundsätzliche Einbeziehung auch derjenigen Kriegs- und Zivilgefangenen, die sich wegen anderer als Disziplinarvergehen in Untersuchungs- oder Strafhaft befinden, in die bedingungslose Heimsendung für unerläßlich. Deutschland hat bei den in seiner Hand befindlichen Kriegs- und Zivilgefangenen der alliierten und assoziierten Mächte den gleichen Grundsatz anerkannt.

Eine Vereinbarung gewisser Erleichterungen für die Kriegs- und Zivilgefangenen bis zu ihrem Abtransport erscheint der deutschen Friedensdelegation aus Billigkeitsgründen selbstverständlich.

Im übrigen mußte die deutsche Friedensdelegation die Aufstellung einzelner Bestimmungen einseitig zu Gunsten der alliierten und assoziierten Regierungen feststellen, zum Beispiel bei der Herausgabe des persönlichen Eigentums, bei der Nachforschung über Vermißte sowie bei der Fürsorge für die Grabstätten. Sie nimmt an, daß bei diesen Fragen völlige Gegenseitigkeit eine aus den allgemeinen Menschenrechten zu begründende Forderung ist. Wegen der großen Schwierigkeiten bei der technischen Durchführung der Heimschaffung der Kriegs- und Zivilgefangenen, namentlich angesichts der Knappheit an Schiffsraum und Kohlen, muß größter Wert darauf gelegt werden, daß alle Vorfragen bis zum endgiltigen Beginne des Abtransportes bereits geklärt sind.

Die deutsche Friedensdelegation schlägt daher vor, die kommissarischen Beratungen über die Kriegs- und Zivilgefangenen bereits jetzt, getrennt von dem übrigen Fragenkomplex, beginnen zu lassen. Dieser Vorschlag gründet sich in erster Linie darauf, daß viele Tausende deutscher Kriegs- und Zivilgefangenen sich noch in überseeischen Ländern befinden, auch denkt die deutsche Friedensdelegation in diesem Zusammenhang an die noch in Sibirien befindlichen Deutschen, deren Abtransport nicht nur besonders dringlich, sondern auch überaus schwierig erscheint. Aus innerpolitischen Gründen muß deutscherseits größter Wert darauf gelegt werden, daß die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in möglichst geordneten Verhältnissen in die Heimat zurückkehren und dort mit größter Beschleunigung dem wirtschaftlichen Leben wieder zugeführt werden. Dies erscheint nur möglich, wenn, abgesehen von einer genauen Regelung der Transporte, alles geschieht, um die seelische und körperliche Verfassung der Heimkehrenden zu heben.

Bei der deutschen Wirtschaftslage ist es für Deutschland unmöglich, die erforderlichen Garantien aus eigener Kraft zu schaffen, hierbei kommt die Kleidung und Ernährung in Betracht. Die deutsche Delegation hält es für zweckmäßig, wenn sich die Kommissionsberatungen auch auf die Frage erstrecken würden, inwieweit es möglich ist, vonseiten der alliierten und assoziierten Regierungen Deutschland in diesen Fragen zu helfen und gegen Erstattung der Kosten, beispielsweise die völlige Neueinkleidung mit Unter- und Zivilobekleidung sowie Schuhzeug vor dem Abtransport vorzunehmen.

Genehmigen Sie Herr Präsident den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

gez. Brockdorff-Rantzau.

Die internationalen Arbeiterrechte.

Ueberreichung des deutschen Entwurfes in Versailles.

Versailles, 11. Mai. (W. B.)

Herr Präsident!

Unter Bezugnahme auf Artikel 55 und 56 der überreichten Vorschläge für die Errichtung des Völkerbundes beehren wir uns, den von der deutschen Regierung aufgestellten Entwurf eines Abkommens über internationale Arbeiterrechte zu unterbreiten. Die deutsche Regierung ist mit den alliierten und assoziierten Regierungen einig, daß den Arbeiterfragen die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden muß. Von ihrer Behandlung hängen innerer Friede und menschlicher Fortschritt im stärksten Maße ab.

Die auf diesem Gebiet von den Arbeitern aller Länder immer lebhafter aufgestellten Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit finden grundsätzliche Billigung nur zum Teil in dem Abschnitt 13 des Entwurfes der Friedensbedingungen der alliierten und assoziierten Regierungen über die Organisation der Arbeit. Diese hehren Forderungen sind in dem Deutschen Reich in anerkannt vorbildlicher Weise mit Hilfe der Arbeiterschaft zumeist schon durchgeführt worden. Um sie im Interesse der ganzen Menschheit überall in die Praxis umzusetzen, ist mindestens die Annahme des Vorschlages der deutschen Delegation erforderlich, daß sämtliche Staaten dem Abkommen beitreten, auch wenn sie dem Völkerbunde nicht angehören.

Um den Arbeitern, für welche die vorgeschlagenen Verbesserungen bestimmt sind, eine Mitwirkung an der Gestaltung dieser Bestimmungen zu sichern, hält die deutsche Delegation es für notwendig, zur Beratung und Beschlußfassung über das internationale Arbeiterrecht noch während der Friedensverhandlungen Vertreter der Landesorganisationen der Arbeitergewerkschaften aller vertragschließenden Länder zu einer Konferenz nach Versailles zu berufen. Die deutsche Delegation hält es für zweckdienlich, den Verhandlungen dieser Konferenz auch die von den Beschlüssen der internationalen Gewerkschaftskonferenz in Leeds von 1916 ausgehenden Beschlüsse der internationalen Gewerkschaftskonferenz in Bern (5.—9. Februar 1919) als Programm für eine internationale Gesetzgebung an der Friedenskonferenz in Paris zu Grunde zu legen.

Im Auftrage der Gewerkschaften Deutschlands fügen wir einen Abdruck dieser Beschlüsse bei, die angenommen wurden von den Vertretern der gewerkschaftlichen Organisationen von Böhmen, Bulgarien, Dänemark, England, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Canada, Norwegen, Oesterreich, Schweden, der Schweiz, Spanien und Ungarn.

Genehmigen Sie Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

gez. v. Brockdorff-Rantzau.

Die Anlage zu vorstehender Note hat folgenden Wortlaut: Zu dem Inhalt der Note sei folgendes bemerkt: Der Gedanke, daß der Friedensvertrag, der den Krieg beenden wird, zugleich der Arbeiterklasse aller Länder ein Mindestmaß von Schutz gewähren müsse, fand im Verlauf des Krieges mehrfach bei den internationalen Gewerkschaftskonferenzen Ausdruck, so auf der Konferenz der britischen, französischen, italienischen und belgischen Gewerkschaften in Leeds vom Juli 1916, ihr folgte die Konferenz in Bern im Oktober 1917, auf der die Landeszentralen der Gewerkschaften Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Böhmens, Bulgariens, Dänemarks, Norwegens, Schwedens, der Niederlande und der Schweiz vertreten waren. Endlich stellte die in der Note erwähnte Konferenz in Bern, die zum ersten Male wieder die Vertreter der Gewerkschaften der bisher feindlichen Staaten zusammenführte, im wesentlichen folgende Programmpunkte auf, die zum größten Teil in Deutschland bereits verwirklicht worden sind: obligatorische Durchführung der allgemeinen Schulpflicht in allen Ländern, Einführung einer allgemein. Fachschule, Verbot der Erwerbstätigkeit für Kinder unter 15 Jahren, Beschränkung der Arbeitszeit für Arbeiterinnen an Sonnabenden auf 4 Stunden, Verbot der Beschäftigung von Frauen in besonders gesundheitsschädlichen Betrieben, Schutzbestimmungen für Frauen vor und nach der Niederkunft, Einführung der Mutterschaftsversicherung, Festsetzung der Arbeitszeit für alle Arbeiter auf 8 Stunden oder 48 Stunden wöchentlich; grundsätzliches Verbot der Nachtarbeit, grundsätzliche Gewährung einer zusammenhängenden Ruhepause von mindestens 36 Stunden wöchentlich, Herabsetzung der Arbeitsdauer in gesundheitsgefährlichen Betrieben auf weniger als 8 Stunden, Ausdehnung des Arbeiterschutzes und der Arbeiterversicherung auf die Heimindustrie, Verbot der Heimarbeit für gesundheitsgefährliche Arbeiten ebenso für die Herstellung von Lebens- und Genußmitteln einschließlich Verpackung, Gewährung des freien Koalitionsrechtes, wobei eingewanderte Arbeiter das gleiche Recht hinsichtlich der Teilnahme und Betätigung in einer gewerkschaftlichen Organisation genießen sollen wie einheimische Arbeiter. Die ausländischen Arbeiter sollen Anspruch auf die Lohn- und Arbeitsbedingungen haben, die von der Gewerkschaftsorganisation mit den Arbeitgebern ihres Berufes vereinbart worden sind. Auswanderungsverbote sind unzulässig, ebenso mit gewissen Ausnahmen Einwanderungsverbote; Errichtung von Lohnämter, Ausbau des Arbeitsnachweises, Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, gegen Krankheit und Betriebsunfälle, ferner Einführung der Invaliden- und der Hinterbliebenen-Versicherung; alle Versicherungen sollen sich auf In- und Auslandsarbeiter in gleicher Weise erstrecken; Einführung des internationalen Seemannsrechtes und Seemannsschutzes unter Mitwirkung der Organisation der Seeleute; Durchführung der gewerblichen Aufsicht und Heranziehung von Sachverständigen auch aus dem Kreis der Arbeiterinnen und unter Mitwirkung der Gewerkschaften.

Zur weiteren Förderung des internationalen Arbeiterschutzes soll eine ständige Kommission errichtet werden, die zu gleichen Teilen aus Vertretern der vertragschließenden Staaten und des internationalen Gewerkschaftsbundes besteht, alljährliches Abhalten von Konferenzen zur Förderung des internationalen Arbeiterschutzes, wobei die Hälfte der Stimmen den Vertretern der gewerkschaftlich organisierten Arbeitern der beteiligten Ländern zustehen soll.

Weiteres aus dem Friedensvertrag.

Deutschland nicht mehr Herr in eigenem Hause!

Versailles, 10. Mai. (W.-B.) Dem bisher veröffentlichten Auszug des Friedenvertrages sind noch folgende Absätze nachzutragen:

Internationalisiert werden die Elbe von der Moldaumündung an, die Moldau von Prag an, die Oder von der Oppeumündung, der Niemen von der Grodno-Mündung, die Donau von Ulm an. Auf diesen Schiffahrtswegen sind die Alliierten vollkommen gleichberechtigt untereinander und mit den Uferstaaten genießen sie die meistbegünstigte Behandlung.

Die Rheinschiffahrt bleibt vorläufig durch das Mannheimer Abkommen vom Jahre 1868 geregelt. Sechs Monate nach Inkrafttreten des Vertrages wird eine 19gliedrige Zentralkommission bestehend aus je zwei Vertretern der Niederlande und der Schweiz sowie je 4 Vertretern der deutschen Uferstaaten und Frankreichs, welches außerdem den Vorsitzenden ernennt und aus je 2 Vertretern Großbritanniens, Italiens Belgiens in Straßburg zur Revidierung des Abkommens zusammentritt. Deutschland nimmt die Beschlüsse des Ausschusses im Voraus an. In der Rheinschiffahrt sind alle Nationen gleichberechtigt.

In den Häfen von Hamburg und Stettin verpachtet Deutschland auf 99 Jahre an den tschecho-slowakischen Staat eine Bodenfläche, welche als freie Zone dem direkten Transitverkehr für Waren von und nach der Slowakei dient. Die diesbezüglichen Modalitäten, sowie der Mietpreis werden von einem Ausschuß von je einem Delegierten Deutschlands, der Tschecho-Slowakei und Englands geregelt.

Ein deutsches Friedensangebot

1916 — 1919.

Berlin, 11. Mai. (WB.) Der deutsche Friedensvorschlag von 1916 wird von der Deutschen Allgemeinen Zeitung in ihrer Ausgabe vom 2. Mai veröffentlicht. Das Blatt schreibt:

Mit Entrüstung und Entsetzen hat das deutsche Volk die Friedensbedingungen vernommen, mit denen die Entente nicht nur alle Lasten des Krieges und darüber hinaus unerträglichen Opfer auf die kriegsmüden Schultern des Volkes zu legen versucht, sondern obendrein noch die ganze Schuld am Kriege, d. h. die Schuld daran, daß es zum Ausbruch kam und daß er nicht früher endete. Kein besseres Mittel ist denkbar, um den Geist des deutschen Volkes mit dem seiner Feinde zu vergleichen und keine bessere Möglichkeit, Rückschlüsse auf die Kriegsschuld zu ziehen, als die Gegenüberstellung der Friedensbedingungen, die Deutschland im Falle eines Sieges gestellt haben würde, mit denen, die unsere Feinde dem besiegten Deutschland stellen; denn im Glück zeigt sich der wahre Charakter eines Volkes so gut, wie der eines Menschen und was die Kriegsschuld angeht. Je mehr einer fordert, wenn das Glück des Krieges sich zu seinen Gunsten entscheidet, um so mehr Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß er den Krieg um dieser Forderungen willen begann. Je mehr ein Staat aus einem gewonnenen Krieg Gewinn zu schlagen versucht, um so wahrscheinlicher ist es, daß er den Krieg selbst um des Gewinnes willen herbeigeführt hat. Die Kriegsziele einer Regierung lassen deshalb einen Rückschluß auf die Kriegsschuld dieser Regierung zu. Es ist der deutschen Regierung im Auslande wie auch im Inlande häufig zum Vorwurf gemacht worden, sie habe der Welt keine Kriegsziele verkündet. Die einen schließen daraus, auf ihre übergroße Begehrlichkeit, die anderen auf den Mangel ihrer festen Ziele. Der wahre Grund dieser Zurückhaltung war, daß die deutsche Regierung erwarten mußte, die Bekanntgabe ihrer maßvollen Ziele werden ihr als eine Schwäche gedeutet, solange die Gegner an ihren von vornherein maßlosen Vernichtungsplänen festhalten.

Deshalb waren auch die in dem Friedensangebot vom 1. 2. 16 formulierten Bedingungen nicht angegeben, indessen haben damals solche Bedingungen bestanden und sie sind im Frühjahr 1917 dem Präsidenten Wilson als Beweis unseres Vertrauens mitgeteilt worden. Diese Bedingungen, oder richtiger, diese Grundlagen für die Friedensverhandlungen — an einen Diktatfrieden war damals nicht gedacht worden — waren folgende:

Zurückerstattung des von Frankreich besetzten Teiles von Ober-Elsaß; Gewinnung einer Deutschland und Polen gegen Rußland strategisch und wirtschaftlich sichernden Grenze; kolontale Wiederherstellung in Form einer Verständigung, die Deutschland einen seiner Bevölkerungszahl und der Bedeutung seiner wirtschaftlichen Entwicklung entsprechenden Kolonialbesitz sichert; Rückgabe der von Deutschland besetzten französischen Gebiete unter Vorbehalt strategischer und wirtschaftlicher Grenzberichtigungen, sowie finanzielle Kompensationen; Wiederherstellung Belgiens unter bestimmten Garantien für die Sicherheit Deutschlands, welche durch Verhandlungen mit der belgischen Regierung festzustellen wären; wirtschaftlicher und finanzieller Ausgleich auf der Grundlage des Austausches des beiderseits eroberten, im Frieden zu restituierenden Gebietes; Schadloshaltung der durch den Krieg geschädigten Unternehmungen und Privatpersonen; Verzicht auf alle wirtschaftlichen Abmachungen und Maßnahmen, welche ein Hindernis für den normalen Handel und Verkehr nach dem Friedensschluß bilden würden, unter Abschluß entsprechender Handelsverträge; Sicherstellung der Freiheit der Meere.

Die Friedensbedingungen unserer Verbündeten bewegten sich in Uebereinstimmung mit den Anschauungen der deutschen Regierung in gleichmäßigen Grenzen. Die deutsche Regierung erklärt sich ferner bereit, auf der Basis der Senatsbotschaft des Präsidenten Wilson in die von ihm nach Beendigung des Krieges angestrebte Internationale Konferenz einzutreten.

Nun möge das deutsche Volk und die Welt ermessen, auf welcher Seite Billigkeit und Recht und auf welcher Unrecht und Schuld zu suchen sind!

Die Antwortnote der Entente.

Versailles, 11. Mai. (WB. Nichtamtlich.) Die Note der deutschen Friedensdelegation über die allgemeine Beurteilung des Friedensentwurfes wurde durch Clemenceau am 10. Mai mit folgender Note beantwortet:

Herr Vorsitzender!

Die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte haben von der Note Kenntnis genommen, welche die Bemerkungen der deutschen Bevollmächtigten zum Text der Friedensbedingungen enthält. In Beantwortung dieser Mitteilung möchten sie die deutsche Delegation daran erinnern, daß sie sich bei der Festsetzung der Vertragsbestimmungen ständig von den Grundsätzen haben leiten lassen, nach denen der Waffenstillstand und die Friedensverhandlungen vorgeschlagen worden sind. Die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte können keinerlei Erörterungen ihres Rechtes zulassen, da sie die grundsätzlichen Bedingungen des Friedens, so wie sie sie festgesetzt haben, aufrecht zu erhalten. Sie können nur Anregungen praktischer Art in Erwägung ziehen, die die deutschen Bevollmächtigten ihnen etwa zu unterbreiten haben.

Genehmigen Sie usw.

Diese Antwort enthält, obwohl sie formell jede grundsätzliche Erörterung des Friedensentwurfes abzulehnen scheint, tatsächlich eine erneute Festlegung auf die Vereinbarungen vom 5. Oktober bis November vorigen Jahres. Außerdem legt sie praktische Vorschläge zu Verhandlungen über die ein-

MARCHIVUM

zelnen Kapitel des Friedensentwurfes nahe. Daß solche Verhandlungen beabsichtigt sind, ergibt sich auch aus der Tatsache, daß die Gegner am 10. Mai eine größere Anzahl Druckschriften unserer Vorschläge zum Völkerbund und dem Arbeiterrecht erbeten haben.

Auf die Note über den Völkerbund hat Clemenceau geantwortet:

Herr Vorsitzender!

Ich habe die Ehre, Ihnen den Empfang des deutschen Entwurfes eines Völkerbundes zu bestätigen. Der Entwurf wird der zuständigen Kommission, die durch die alliierten u. assoziierten Mächte gebildet ist, übermittelt werden. Die deutschen Delegierten werden durch eine neue Prüfung der Völkerbundssatzungen feststellen können, daß die Frage der Zulassung neuer Mitglieder in diesen Bund nicht übersehen, sondern ausdrücklich im zweiten Absatz des ersten Artikels vorgesehen ist.

Genehmigen Sie usw.

•

Diese Antwort umgeht den Kernpunkt unserer Frage, die sich darauf bezog, daß Deutschland eine Bundessatzung als Teil des Gesamtvertrages unterzeichnen soll, obwohl es weder als ursprüngliches noch als eingeladenes Mitglied dem Bunde angehört.

In Ausführung der in der ersten Antwort enthaltenen Aufforderungen werden heute praktische Fragen und Bemerkungen übergeben werden, die auf die territorialen Abtretungen Bezug haben.

Ein wuchtiges, einmütiges Nein!

Heutige Sitzung der National-Versammlung.

□ **Berlin,** 12. Mai. (Von uns. Berliner Bitro.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wird, wie nunmehr feststeht, den Forderungen der Entente ein wuchtiges, erschütterndes, nahezu einmütiges Nein entgegenhallen. In den Beratungen der Fraktionen und hernach bei den interfraktionellen Besprechungen hat man sich dahin geeinigt, daß nach einleitenden Worten des Präsidenten Fehrenbach und des Ministerpräsidenten Scheidemann von jeder Partei ein Redner zu Wort kommen soll. Nach ihnen sollen auch Vertreter der bedrohten Gebietsteile sprechen und zwar für Oberschlesien und die Rheinprovinz je ein Zentrumsabgeordneter und ein Mehrheitssozialist, für Schleswig ein Demokrat, für Westpreußen und Polen Mitglieder der beiden Rechtsparteien, für Ostpreußen der Abgeordnete Haase von den Unabhängigen, der ja selber ein Sohn dieser Provinz ist. Außerdem soll noch der Abgeordnete Quidde als Pazifist und Träger des Völkerbundsgedankens zu Wort kommen. Voraussichtlich wird der Gegenstand in der heutigen Sitzung erschöpft werden. Die Vollversammlung wird erst dann wieder — und zwar zunächst sicher auch noch in Berlin — zusammentreten, wenn die Lage der Friedensverhandlungen das erfordert. Von den Ausschüssen wird einstweilen, je nach Bedarf, nur der Friedensausschuß sich versammeln.

*

Wir brauchen kaum noch zu sagen, daß hinter diesem wuchtigen und einmütigen Nein nahezu das gesamte deutsche Volk steht. Außer jenen Desperandos, die die Katastrophe für den Anfang des Himmels auf Erden halten. Wir können keinen Frieden unterzeichnen, der uns wirtschaftlich vernichtet, politisch zur Ohnmacht verdammt und der militärischen Machtmittel in einem solchen Maße beraubt, daß wir Ordnung und Ruhe im Innern nicht aufrechterhalten können. Dieser Friede raubt uns wertvolles, kerndeutsches Land in West und Ost, nimmt Hunderttausende unserer Volksgenossen Nationalität und Heimat. Und was von Deutschland übrig bleibt, soll in schmähliche Schuldknechtschaft verstrickt, für unübersehbare Zeiträume hinaus niedergehalten werden. So bleibt uns nicht einmal eine Hoffnung für die Zukunft.

Die Gegenwart aber würde erliegen unter dem Druck dieser Bedingungen. Was wir brauchen, ist Nahrung und Arbeitsgelegenheit. In der Lebensmittelversorgung werden wir nach dem Verlust des landwirtschaftlich wichtigen Ostens noch mehr als bisher auf das Ausland angewiesen sein. Womit aber sollen wir diese Lebensmittel bezahlen, wenn man uns einen großen Teil unserer Kohlen nimmt, unsere Schiffe entzieht, uns zwingt, Handelsverträge, Staatsverträge zu unterschreiben, die wir nicht prüfen dürfen? Das deutsche Volk war ein fleißiges Volk. Unser Fleiß war unser Stolz. Er war die Grundlage unseres Seins. In der Arbeit muß sich unser Volk wiederfinden. Aber ohne ausreichende Nahrung ist das nicht möglich.

Wir müssen aber versuchen auf dem Wege der Verhandlungen die wesentlichsten Abänderungen der alliierten Friedensvorschläge zu erreichen. Und gelingt das nicht, muß Frankreich, müssen die Angelsachsen wissen, daß sie einem zum äußersten entschlossenem Volke sich gegenüber finden werden. Es würde dann eine neue europäische Krise heraufziehen, in der — das sei immer wieder betont — Deutschland bestimmt nicht ohne Bundesgenossen den Kampf um Recht und Menschlichkeit führen würde.

Gewiß, jeder Friede wird uns zunächst ein nicht unerhebliches Maß von innerlicher Beruhigung bringen, aber diese Ruhe ist die Ruhe des Grabes, oder häßlich, aber richtig ausgedrückt des Massengrabes. Hunger und Arbeitslosigkeit werden in schmerzlich kurzer Zeit diese Ruhe in einen Kampf aller gegen alle verwandeln, Deutschland wird der Raub der wildesten Leidenschaften und der niedrigsten Instinkte werden. Dieser Friede kann für uns nicht den Beginn des Völkerbundes bedeuten, er wird uns nicht das Signal und der Ausdruck der Weltgerechtigkeit und der Freiheit des Menschengeschlechtes sein. Er wird uns mit Notwendigkeit den Bolschewismus mit all seinen Schrecknissen bringen. Diese Erkenntnis aber ist es, die es uns unmöglich macht, diesen Frieden zu unterzeichnen.

Die „Unabhängigen" sind mit dem Gewaltfrieden einverstanden.

[.] **Berlin,** 12. Mai. (Von uns. Berl. Bitro.) Als einzige von allen Parteien erklärt sich die Unabhängige Sozialdemokratie, wenn auch mit einem leisen Seufzer, mit dem Vertrag, den uns die Feinde unterbreitet haben, einverstanden. Die Parteileitung der Unabhängigen und ihre Parteifunktionäre haben gestern eine Besprechung abgehalten. Der Niederschlag dieser Besprechung ist ein Aufruf, der heute in der „Freiheit" veröffentlicht wird. Dort wird nach Anwürfen gegen die frühere und jetzige Regierung erklärt, es bleibe uns nichts anderes übrig, als den Vertrag zu unterzeichnen. Dann wird Herrn Prof. Ballod, dem früheren Sachverständigen der preußischen Staatsregierung, der sich von Prof. Gustav Schmoller begönnern ließ und jetzt zum nationalökonomischen Sachverständigen der Unabhängigen aufgerückt ist, der Unsinn nachgesprochen, daß dieser harte und drückende Friede immerhin die notwendige Voraussetzung für die Lebensmöglichkeit, für den Aufbau unseres Gesellschafts- und Wirtschaftslebens „im Geiste des revolutionären Proletariats" sei. Zum Schluß werden die Arbeiter aller Länder aufgefordert, sich zusammenzuschließen gegen das internationale Kapital für Frieden und Sozialismus und die Weltrevolution. Einstweilen ist von einer Neigung zu solchem Zusammenschluß, namentlich bei den französischen Arbeitern, leider nichts zu spüren.

Kundgebungen aus dem deutschen Volke.

Gegen den Versklavungsfrieden.

□ **Berlin,** 12. Mai (Von unserem Berliner Büro). Der gestrige Sonntag stand in Berlin im Zeichen der Protestkundgebungen gegen den Gewaltfrieden. Zunächst hielt der Deutsche Beamtenbund eine solche Versammlung ab. Dann veranstaltete die Deutsche demokratische Partei unter freiem Himmel auf dem Tempelhofer Feld eine Protestversammlung, in der das Mitglied der Nationalversammlung Ruschke sprach. Die Deutschnationale Volkspartei und die Deutsche Volkspartei hielten gemeinsam zwei Versammlungen ab, eine vormittags und eine abends. Die preußischen Philologen haben sich in einem Telegramm an den Reichspräsidenten, den preußischen Ministerpräsidenten und die beiden konstituierenden Versammlungen gegen den Versklavungsfrieden ausgesprochen.

Auch der Reichsverband deutscher aktiver Unteroffiziere sprach in einer Kundgebung an die Reichsregierung die Erwartung aus, daß diese alles tun werde, um den Gewaltfrieden zu verhindern und einen Rechtsfrieden herbeizuführen. Schließlich protestierte auch der Alldeutsche Bund.

In Düsseldorf hielt derweilen der Verein deutscher Eisenhüttenleiter eine Versammlung ab, an der auch Krupp von Bohlen, Thyssen und andere führende Industrielle teilnahmen. Der Vorsitzende, Generaldirektor Vögler sagte zu den Friedensbedingungen der Entente: Restlose Vernichtung soll das Los des deutschen Volkes sein. Nie und nimmer werde ein Millionenvolk das über sich ergehen lassen können.

OTB. **Bochum,** 11. Mai. (Priv.-Tel. Vor dem hiesigen Stadttheater fand in der Mittagsstunde eine vaterländische Kundgebung eindruckvollster Art statt, an der sich 15 bis 20000 Bürger und Bürgerinnen beteiligten. Die Redner aller Parteien erhoben einen flammenden Protest gegen den Schmachfrieden. Unter stürmischem Beifall wurde eine Entschließung angenommen, in der ein Frieden der Gerechtigkeit gefordert wird.

Breslau, 11. Mai. (W. B.) Die Bevölkerung der Provinzialhauptstadt Schlesiens vereinigte sich heute zu großen Massenversammlungen auf dem Schloßplatz, auf dem Platz bei der Jahrhunderthalle, auf dem Roßplatz und im Zirkus Busch zum einmütigen flammenden Protest gegen den Gewaltfrieden der Entente.

Gewaltige Kundgebungen für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs in Wien und Tirol.

[.] **Berlin,** 12. Mai. (Von uns. Berliner Büro.) In Wien kam es gestern, wie uns von dort gemeldet wird, zu gewaltigen Kundgebungen für den Anschluß an Deutschland. Schon in den Morgenstunden zogen riesige Arbeitermassen aus den äußeren Bezirken nach dem Rathaus. Dort hielt Friedrich Adler eine Ansprache, welche den unverbrüchlichen Willen Deutsch-Oesterreichs, sich an Deutschland anzuschließen, bekräftigte. Gleichzeitig fanden große Kundgebungen der Deutsch-Nationalen und der Nationaldemokraten statt.

In Innsbruck und in ganz Tirol wurden gestern 48 Versammlungen der sozialdemokratischen und der deutschnationalen Partei für den Anschluß an Deutschland abgehalten.

Wie wir hören, sollen gewissermaßen als Antwort für die gestrigen Kundgebungen in Wien und den deutsch-österreichischen Provinzen im Laufe dieser Woche auch in Berlin und anderen Städten des Reiches große Kundgebungen für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland stattfinden.

*

Heer und Flotte im Friedensvertrag.

Nach dem Friedensvertrag darf das deutsche Heer 100000 Mann nicht übersteigen, die deutsche Flotte darf unter Verzicht auf irgendwelche Unterseeboote nur noch bestehen aus sechs Schlachtschiffen, sechs leichten Kreuzern, 12 Zerstörern und 12 Torpedobooten. Zur Bewertung feindlicher Ansprüche sei daran erinnert, daß das deutsche Heer nach der Etatsstärke von 1914 zählte 800 646 Mann, darunter 30 739 Offiziere. Die Infanterie allein war 515650 Mann stark, die Kavallerie 85902. Die deutsche Flotte bestand im Sommer 1914, abgesehen von den Unterseebooten und Torpedobooten aus 133 Schiffen. Davon waren 37 Linienschiffe, 8 Küstenpanzerschiffe, 19 große Kreuzer, 38 kleine Kreuzer, 11 Kanonenboote, 7 Schul- und 13 Spezialschiffe. Die Besatzung der deutschen Flotte, die auf 15000 Mann, darunter 1500 Offiziere und Deckoffiziere herabgesetzt werden soll, umfaßte im Sommer 1914 im ganzen 79357 Mann, darunter 3546 Offiziere und 3183 Deckoffiziere. Schon vor Errichtung des Deutschen Reiches betrug die Friedenspräsenzstärke des preußischen Heeres im Jahre 1867, also vor mehr als 50 Jahren, 212000 Mann, und die deutsche Flotte zählte vor 40 Jahren beim Tode Kaiser Wilhelms I. im Jahre 1888 eine Besatzung von 15573 Mann bei 13 Panzerschiffen, 15 Panzerkanonenbooten, 19 Kreuzern und 5 Kanonenbooten.

Wo bleiben die 14 Punkte?

Um die ganze Ungeheuerlichkeit der feindlichen Bedingungen zu erkennen, braucht man sich nur an die 14 Punkte Wilsons zu halten, die als Grundlage des Friedens zwischen uns und der Entente vereinbart waren. In der Hauptsache enthalten die einzelnen Punkte folgende Forderungen:

1. Daß alle Friedensverträge öffentlich sind und öffentlich zustande kommen.

2. Vollkommene Freiheit der Schiffahrt auf dem Meere außerhalb der territorialen Gewässer im Frieden sowohl wie im Kriege.

3. Die Beseitigung, soweit sie möglich ist, aller wirtschaftlichen Schranken.

4. Garantien dafür, daß die Rüstungen der Völker auf das niedrigste mit der inneren Sicherheit zu vereinbarende Maß herabgesetzt werden. (Selbstverständlich aller Völker.)

5. Es sollte eine freie, weitherzige und unbedingt unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche herbeigeführt werden, die auf einer strikten Beobachtung des Grundsatzes fußt, daß bei der Entscheidung aller solcher Souveränitätsfragen die Interessen der betroffenen Bevölkerung ein ebensolches Gewicht haben müssen, wie die berechtigten Ansprüche der Regierung, deren Rechtstitel bestimmt werden sollen.

6. Räumung des ganzen russischen Gebietes.

7. Belgien muß geräumt und wieder aufgerichtet werden, ohne jeden Versuch, seine Souveränität zu beschränken.

8. Das ganze französische Territorium soll befreit und die besetzten Teile wiederhergestellt werden, sowie das Unrecht, das Frankreich durch Preußen im Jahre 1871 hinsichtlich Elsaß-Lothringens zugefügt wurde, sollte wieder gutgemacht werden.

9. Berichtigung der italienischen Grenzen nach dem klar erkennbaren nationalen Besitzstande.

10. Autonome Entwicklung für die Völker von Oesterreich-Ungarn.

11. Räumung von Rumänien, Serbien und Montenegro.

12. Selbständigkeit für die Nationalitäten des gegenwärtigen osmanischen Kaiserreiches.

13. Errichtung eines unabhängigen polnischen Staates, der alle Länder umfaßt, die von einer unzweifelhaft polnischen Bevölkerung bewohnt sind, der einen gesicherten freien und zuverlässigen Zugang zur See besitzt und dessen politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit sowie territoriale Unverletzlichkeit durch internationalen Vertrag garantiert sein müßten.

14. Allgemeine Vereinigung der Nationen mit bestimmten Vertragsbedingungen zum Zwecke gegenseitiger Garantieleistung für politische Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit der großen sowie der kleinen Nationen.

Ingenieure für den Auslandsdienst.

Bei der Umgestaltung des Auswärtigen Amtes wird auch mit dem Juristenmonopol im Auslandsdienst aufgeräumt werden. Volkswirtschaftler, Kaufleute und Ingenieure sind künftig gleichwertige Anwärter. Für die harrenden Aufgaben erscheinen die Vertreter der Technik und namentlich die volkswirtschaftlich gebildeten Ingenieure besonders berufen. Die technisch-wirtschaftlichen Aufgaben, z. B. auf dem Gebiete des internationalen Verkehrs, erfordern technisches Wissen. Für das Nachrichtenwesen bringt der Ingenieur die der Technik eigene bildmäßige Darstellungsweise mit ihrem Herausarbeiten der wirtschaftlich-konstruktiven Zusammenhänge. Das Zusammenfassen der Arbeit aller im Fremdland wirkenden deutschen Wirtschaftskräfte wird ihm durch seine Erfahrung im Organisieren erleichtert. Seine sachliche, politischen Umtrieben fremde Art und die werbende Kraft seiner sachlichen Kenntnisse und Anregungen sind wichtige Hilfsmittel zum Anknüpfen und zur Erhaltung freundlicher persönlicher Beziehungen zu ausländischen Fachkreisen verschiedenster Richtung und zur Presse.

Eine Abhandlung über den Ingenieur im Auslandsdienst von Dipl.-Ing. zur Nedden im Maiheft der „Technik und Wirtschaft" zeigt, daß man sich in technischen Kreisen der künftigen Aufgaben, wie der hohen Anforderungen, die der auswärtige Dienst an die Persönlichkeit des Auserwählten stellen wird, durchaus bewußt ist. Beachtenswert ist die vorgeschriebene gediegene Ausbildung, nämlich abgeschlossene Hochschulbildung (Diplomprüfung), eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit, darauf Ausbildungsdienst beim Auswärtigen Amt. Für die Leitung dieses Ausbildungsdienstes wird ein Ausschuß vorgeschlagen, der aus dem Zusammenwirken der Außenhandelsverbände mit dem Auswärtigen Amt hervorgehen soll. Der Ausbildungsdienst selbst ist zunächst (1 Jahr) im Amtsbetrieb des Auswärtigen Amtes, sodann (1 Jahr) im Volontärdienst bei einer mittelgroßen Außenhandelsfirma, schließlich nach scharfer Auswahl der Tauglichen im Ausland gedacht.

Letzte Meldungen.

Die Entente-Sozialisten regen sich.

Paris, 10. Mai. (WB.) Der „Populaire" meldet: Der von der Internationalen Sozialistenkonferenz ernannte Exekutiv- und Friedensausschuß wurde von Branting und Huysmans dringend nach Paris berufen, um die Aktion zu prüfen, welche der Internationale angesichts des abscheulichen Friedensvertrages, der einen neuen Krieg zur Folge haben wird, obliegt. Henderson, Huysman und Ramsey Macdonald sind heute Vormittag in Paris eingetroffen und hatten sofort eine Besprechung mit Albert Thomas und Longuet. Der Ausschuß wird morgen und am Montag neue Sitzungen abhalten.

Doch Auslieferung des Kaisers?

London, 11. (Reuter). Die „National News" meldet aus dem Haag: Die holländische Regierung beschloß, den früheren deutschen Kaiser auszuliefern.

Die Entente und die Ereignisse in Libau.

□ **Berlin,** 12. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Das Eintreten der Entente für das frühere Ministerium Ullmann hat sich, wie uns aus Libau gemeldet wird, als vergeblich erwiesen. Die Ullmann-Gruppe hat das Ultimatum der alliierten Regierungen, welches die Bildung eines Koalitionsministeriums vorschlug, einfach nicht erfüllt. Damit sind die Verhandlungen über die Bildung einer Koalition zwischen der Gruppe der kleinen Grundbesitzer und den Parteigängern Ullmanns gescheitert. Der Beauftragte der kleinen Grundbesitzer, Pastor Needra, wird nunmehr das Ministerium bilden, das aus acht Letten, drei Balten und einem Juden bestehen soll.

*

Rotterdam, 11. Mai. (WB.) Nach einer drahtlosen Meldung aus Washington erfährt die „United Preß" aus guter Quelle, daß Wilson nicht vor Unterzeichnung des Friedensvertrages nach Amerika zurückkehrt. Er wird mit der Post oder telegraphisch eine Botschaft an den Kongreß senden, in der er die verschiedenen Fragen anführen wird, über die der Kongreß in erster Linie beraten muß. Der Friedensvertrag und der Vorschlag zu einem Bündnis zwischen Frankreich, den Vereinigten Staaten und Großbritannien wird dem Kongreß vorgelegt werden, nachdem die Deutschen unterzeichnet hätten.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Trauerfeier für die im Kriege gefallene Jugend.

Die Handelshochschule Mannheim veranstaltete gestern vormittag im Musensaal eine Feier, wie sie unserer Tage würdig ist. Fern jeder lauten Freude, an der unsere Jugend heute vielfach krankt, erlebte man eine stille Stunde, die dem Andenken der Blüte deutscher Jugend, die von uns gehen mußte und nun unter fremder Scholle ruht, gewidmet war. Nichts ist eher geeignet, solchem Gedenken die Weihe zu geben, als die Musik, die dem Ausdruck gibt, das in uns ringt, die erkenntnisfördernd, befreiend und aufrichtend eines jener Güter ist, die uns auch der grausamste Feind nicht rauben kann. Deutsche Musik (J. S. Bach „Phantasie in C-moll (für Orgel)“), vermittelt durch Arno Landmann, leitete die Feier ein. Dann folgte eine Arie für Sopran und Orgel (Susi Prechter—Arno Landmann). Das Hoh-lied der Trauer umrahmte in J. S. Bachs „Sarabande für Cello“ und einem Adagio von R. Strauß die Gedächtnisrede. Professor Dr. Nicklisch sprach von dem Geist, der die Jugend beseelte, als sie ins Feld zog. Manches Wort, mancher Brief und manche aus wehem Herzen gewachsene Klage hat ihn erkennen lassen, daß sie gingen nicht aus Kriegslust, nicht aus Machthunger oder Freude am brennenden Hause des Nachbars, sondern in dem Gefühl, ihre Pflicht zu erfüllen, sich einzusetzen für das Ganze, sich zu bekennen zu ihrem Lande, ihrem Volke, der Menschheit. Das enge Ich, die Sorge um das eigene Leben war untergegangen in einem größeren weiteren Ich. Mit allen Kräften ihres Leibes und der Seele nahmen sie teil, ihr Egoismus hatte mit jenem anderen, triebhaften nichts mehr gemein. In Reinheit starben sie dahin. Die uns führten waren, wollten die Kriegsleistung steigern. Der Weg über das kleine Ich schien ihnen recht dazu, sie warfen ihm gehäufte Vorteile vor. Der große Geist wich und jener andere wuchs und wuchs, bis das Ganze zusammenbrach und zerfiel. Der seelenlose Egoismus des Krieges hat uns erwürgt, aber den Feind geht das nichts an, er ist selbst angeklagt, er, der den seelenlosen Egoismus noch unter die Friedenspalme setzen will. Wir stehen auf einem Trümmerfeld, aus dem Neues erwachsen muß. Das Einzelwesen strebt auf, frei will es sein nach außen, frei soll der Mensch aber auch sein nach innen. Erst wenn der Mensch auch innerlich frei wird, wird er die Freiheit nach außen wirklich erringen. Die da auf dem Schlachtfeld starben, sie waren frei, uns ließen sie in der Tiefe zurück. Ihr Geist weist uns den Weg. Ihr Andenken wollen wir heilig halten und der Tag der Zukunft wird anbrechen, wenn ihr Geist der Liebe und Treue bei uns bleibt.

Fräulein Prechter sang unter Orgelbegleitung aus der C-moll-Messe von Mozart. In einem Orgelwerk von Liszt (über ein Thema von Bach) klang die etwa von 1200 Personen besuchte Gedächtnisfeier aus.

pp.

Frauenversammlung.

Die Deutsche liberale Volspartei Mannheim berief Freitag abend ihre Anhängerinnen in den Kasinosaal, um ihnen die Wichtigkeit der am 18. Mai stattfindenden Gemeindewahlen vor Augen zu führen. Als Rednerin war Frau Clara Mende-Berlin/Tempelhof gewonnen worden, die sich als einzige Abgeordnete der Deutschen Volkspartei im Reichsparlament in interessanter Weise über das Thema „Die Aufgabe der Frau im neuen Deutschland“ ausließ. Sie erinnerte zunächst daran, wie im Jahre 1912 in Weimar ein Ausschuß liberaler Frauen, der auch Frau Bassermann angehörte, die Frauen für die damalige Nationalliberale Partei und die Partei für die Frauen zu interessieren wußte. Man habe selten oder eigentlich nie die Forderung der politischen Gleichberechtigung für die Frau erhoben, weil man stets der Ansicht war, daß die große Masse der Frauen dafür noch nicht recht geeignet und zu haben war. Man war aber der Ansicht, daß der Frau das Stimmrecht für die Dinge auf kommunalem Gebiet gewährt werden müsse, denn die Arbeit in den Gemeinden sei ungeheuer wichtig für die Gestaltung der Politik im Staate.

Unter dem Eindruck der Friedensbedingungen der Entente, auf deren Ungeheuerlichkeit eingangs schon Frau Bassermann hingewiesen hatte, nahm die Rednerin in der Hauptsache Veranlassung, den Standpunkt der Deutschen Volkspartei in Fragen des Waffenstillstandes und des Friedens zu rechtfertigen, was ihr oftmal lebhafte Zustimmung und reichen Beifall eintrug. Die Frau nehme durch ihre Mitarbeit an dem Wiederaufbau des neuen Deutschen Reiches eine verantwortungsschwere Aufgabe auf sich; sei doch der zusammengebrochene Staat ein Staat der Männer gewesen. Die Erziehung der Jugend, des kostbarsten Gutes der Nation, liege im wesentlichen der Frau ob. An dieses Werk müßte die deutsche Frau mit einem guten Maß Optimismus gehen, der allerdings nur mit Aufbietung aller Kräfte möglich ist. Wir werden in Deutschland in kommenden Jahren unendlich viel zu arbeiten haben, nicht nur auf kulturellem, sondern auch auf sozialem Gebiet. Hier ist die Arbeit der Frau am wenigsten zu entbehren. Allerdings darf die Frau, wenn sie sich politisch betätigt, niemals vergessen, daß sie in erster Linie Frau ist. Die Zukunft Deutschlands liegt nach allen Seiten dunkel und schwer vor uns. Aber wie die Stunden vor Sonnenaufgang die dunkelsten sind, so wollen wir hoffen, daß wir jetzt in der dunkelsten Stunde unseres Vaterlandes stehen. Deutschland muß Deutschland bleiben und muß in der Welt auch groß bleiben, denn man habe es für die Kinder zu bewahren und zu erhalten. (Lebh. Beifall.) Am Schluß der Versammlung wurde folgende von Frau Bassermann vorgeschlagene Entschließung einstimmig angenommen:

Wir erwarten von der Reichsregierung und der Nationalversammlung, daß sie keinen Frieden eingeht, der nicht auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons aufgebaut ist. Das deutsche Volk, das im Krieg nicht besiegt wurde, kann einen Rechtsfrieden, der ihm bei Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen verheißen wurde, verlangen. Die heutige Versammlung protestiert voll Empörung gegen die Bedingungen, die uns bis jetzt bekannt gegeben sind und einen Gewaltfrieden schlimmster Art darstellen.

Eine weitere von Herrn Geheimrat Mathy vorgeschlagene und an den Parteiführer Dr. Stresemann zu richtende Entschließung bringt zum Ausdruck, daß die Versammlung aufs feierlichste Verwahrung gegen den aller Gerechtigkeit und Menschlichkeit Hohn sprechenden Friedensvertrag von Versailles einlegt, der den Wilsonschen Grundsätzen ins Gesicht schlage und das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes mißachte. Weiter wird dagegen protestiert, daß man den ehemaligen Kaiser vor einen feindlichen Gerichtshof stellen will. Die Regierung wird ersucht, den Frieden abzulehnen, auf jede Gefahr des Hungers hin und der feindlichen Besetzung der Heimat.

D.

Die Deutschnationale Volkspartei

hat für die Stadtverordnetenwahl folgende 96 Kandidaten aufgestellt:

1. Bender, Alois, Fabrikant, L 5, 2.
2. Bühring, Oskar, Direktor, Charlottenstr. 11.
3. Perrey, Richard, Stadtbaurat und Regierungsbaumeister, Hebelstraße 17.
4. Kerlinger, Dr. Hermann, Arzt, M 5, 13.
5. Gulde, Berta, Hauptlehrerin, Q 7, 17b.
6. Bommarius, Martin, Werkmeister, Waldhof, Zellstoffstr. 99.
7. Brohm, Heinrich, Hofschmiedemeister, Paul Martinufer 30.
8. Godeck, Hans, Schauspieler, Eichendorffstr. 37.
9. Treiber, Georg, Landwirt, Scharhof, Kirchgartshäuserstr. 4.
10. Jost, Otto, Handlungsgehilfe, Waldhofstr. 6.
11. Borgnis-Dyckerhoff, Adele, Frau, L 13, 7.
12. Hanemann, Dr. Alfred, Landgerichtsrat, N 7, 13.
13. Sons, Karl, Eisenbahnbetriebsassistent, Feudenheim, Wallstadterstraße 22.
14. Stachelhaus, Hermann, Kaufmann, E 7, 22.
15. Neubauer, Dr. Ernst, Rechtsanwalt, Richard Wagnerstr. 9.
16. Achtnich, Theodor, Stadtpfarrer, O 4, 5.
17. Kocher, Adolf, Buchbindermeister, K 3, 18.
18. Adam, Hugo, Handlungsgehilfe, Beethovenstr. 12.
19. Brühler, Karl, Schulinspektor, Werderstr. 5.
20. Schellenberg, Ernst, Apotheker, O 3, 5
21. Witzigmann, Elise, Wwe., Rosengartenstr. 19.
22. Körner, Johannes, Oberingenieur, Direktor der Oberrh. Metallwerke G. m. b. H., L 14, 7.
23. Bauer, Jakob, Schlosser, S 5, 5.
24. Haeling, Philipp, Stadtsekretär, Kleine Merzelstr. 10.
25. Lepple, Ludwig, Bäckermeister, J 7, 12
26. Günther, Wilhelm, Schneidermeister, Q 7, 8.
27. Kühner, Franz, Kohlenhändler, L 7, 6.
28. Weiß, Karl, Direktor, Waldparkdamm 4.
29. Evelt, Luise, Geschäftsinhaberin, O 2, 2
30. Schleid, Dr. Friedrich, Bezirksarzt, L 15, 15.
31. Herrmann, Jakob, Landwirt, Käfertal, Wormserstr. 48.
32. Ferch, Jakob, Postsekretär, Rheindammstr. 62.
33. Rotzinger, Emil, Obergewerbelehrer, Friedrichsplatz 16
34. Splittgerber, Dr. Arthur, Städt. Chemiker, Grünewaldstr. 36
35. Dietrich, Babette, Arbeiterin, Hafenstr. 12.
36. Detroy, Peter, Architekt, O 5, 15.
37. Glimpf, Karl Heinrich, Handelsvertreter, Kaiserring 12.
38. Hoffmann, Christian, Schiffermissionar, Schanzenstr. 8a.
39. Schmolck, Benjamin, Hauptlehrer, Heinrich Lanzstr. 28.
40. Bund, Josef, Kaufmann, U 2, 1.
41. Scipio, Ida, Fräulein, N 5, 6.
42. Stöpel, Dr. Karl Theodor, Gutsbesitzer, N 5, 11
43. Hormuth, Otto Heinrich, Direktor, Rheinvillenstr. 4.
44. Linke, Christian, Bankbeamter, S 4, 21.
45. Schmidt, Emma, Frau, Tunnelstr. 8.
46. Stein, Friedrich, Schreinermeister, J 5, 3.
47. Biehich, Friedrich, Direktor der Bad. Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln e. V., Friedrich Karlstr. 8.
48. Westermann, Dr. Friedrich, kaufm. Beamter, B 6, 1.
49. Ludewigs, Wilhelm, Kaufmann, Waldparkdamm 5.
50. Schober, Anna, Damenschneiderin, Q 7, 15.
51. Kast, Robert, Eisenbahnsekretär, Güterhallenstr. 20.
52. Haas, Dr. Wilhelm, Landgerichtsrat, Paul Martinufer 41.
53. Rub, August C., Geschäftsführer, C 7, 15.
54. Hell, Heinrich, Schreinermeister, S 1, 7.
55. Jacob, Georg, Buchdruckereibesitzer, Feudenheim, Körnerstr. 58.
56. Krieg, Martha, Kunststickerei und Zeichen-Atelier, B 1, 2.
57. Liebe, Ella, Beamtin, S 6, 26.
58. Krug, Ph. L., Prokurist, Rupprechtstr. 8.
59. Schnauser, Hans, Kaufmann, Heinrich Lanzstr. 16.
60. Rößiger, Magdalene, Lehrerin, Renzstr. 1.
61. Kraatz, Maria, Ingenieur, B 7, 1.
62. Goebels, Christian, Fabrikant, Renzstr. 5.
63. Holzach, Dr. phil. Karl, Chemiker, Werderplatz 7.
64. Moser, Fritz, Direktor, Richard Wagnerstr. 18.
65. Hoffmann, Maria, Stütze, H 7, 20.
66. Hermann, Dr. Paul, Chemiker, Stephanienufer 17.
67. Gotter, Heinrich, Diplomingenieur, Luitsstr. 14.
68. Scharnke, Maria, stud. med., L 10, 8.
69. Maul, Christian, Kaufmann, Moltkestr. 5.
70. Müller, Dr. F., Chemiker, L 7, 6.
71. Bielenberg, Luise, Frau, Privat, Friedrichsring 30a.
72. Sand, Theodor, Verwaltungsassistent, Koberstr. 19/21.
73. Klaiber, Käte, Fräulein, S 6, 28.
74. Wenkebach, Werner, Fabrikant, Friedrichsplatz 12.
75. Crusius, Albert, Kaufmann, Speyerstr. 5.
76. Braun, Karoline, Hauptlehrerin, Feudenheim, Schützenstraße 18a.
77. Herbel I, Christoph, Landwirt, Sandhofen, Scharhoferstraße 6.
78. Liermann, Marie, Hauptlehrerin, T 6, 21.
79. Helbing, Lina, Frau, Privat, S 6, 35.
80. Göhring, Fritz, Bankbeamter, L 8, 11.
81. Gusemihl, Fritz, Fabrikant, Schöpflinstraße 10.
82. von Schönfeldt, Siegfried, Ingenieur, U 6, 8.
83. Schuler, Charlotte, Frau, Friedrichsring 30a.
84. Leis, Berta, Hilfsschwester, N 5, 1.
85. Eckardt, Otto, Kaufmann, Grünewaldstr. 42.
86. Weckesser, Luise, Wwe., Kirchendienerin, Langstr. 9.
87. Tegtmeyer, Eduard, Versicherungsbeamter, Heinrich Lanzstr. 5.
88. Müller, Martha, Vorsteherin, N 6, 8 (Marien-Waisen-Anstalt).
89. Stütz, Frida, Bankbeamtin, Rosengartenstr. 19.
90. Ochs, Remigius, Hauptlehrer, Wespinstr. 15.
91. Futterer, Marie, Kontoristin, Schwetzingerstr. 101.
92. Schmidlin, Sofie, Frau, Privat, Jungbuschstr. 18.
93. Gleitsmann, Paul, Kaufmann, Heinrich Lanzstr. 15.
94. Strubel, Else, Kontoristin, Pozzistr. 10.
95. Vogt, Dr. Wilhelm, Chemiker am städt. Untersuchungsamt, Heinrich Lanzstr. 29.
96. Henes, Fritz, Anwaltsgehilfe, Lorhingstr. 48.

* **Der ehemalige Großherzog und die ehemalige Großherzogin Hilda** sind zu 14tägigem Aufenthalt auf Schloß Mainau eingetroffen. Sie werden sich von dort nach Badenweiler begeben. Großherzogin Luise ist vorläufig auf Schloß Langenstein geblieben.

* **Erwerbslosenunterstützung.** Das Reichsarbeitsministerium beharrt gegenüber dem Verlangen der Mannheimer Erwerbslosen auf Bezahlung der Sonntage auf seinem ablehnenden Standpunkt. Vom Bürgermeisteramt wird uns mitgeteilt, daß auf das am 30. April abgegangene Telegramm an das Reichsarbeitsministerium Berlin, worin um die Ermächtigung zur Zahlung der Erwerbslosenunterstützung auch für die Sonntage nachgesucht worden war, die nachstehende Antwort eingegangen ist: „Zahlung der Erwerbslosenunterstützung für die Sonntage nach Verordnung unzulässig. Reichsarbeitsministerium.“

* **Handwerkerversammlung.** Wir hatten über die am Freitag stattgefundene Handwerkerversammlung berichtet, Herr Baumeister Noll habe ausgeführt, eine Handwerkerpartei auf dem Rathaus sei wünschenswert. Herr Noll schreibt uns, daß seine diesbezüglichen Ausführungen folgendermaßen gelautet hätten: „Nach meiner Ansicht ist es für das Handwerk das Beste, wenn führende Männer des Handwerks in allen Parteien zu finden sind. Dadurch kommen wir in die Lage, für das Handwerk etwas ersprießliches zu leisten und zu erreichen. Würden wir uns in einer ausgesprochenen Handwerkerpartei zusammenfinden, würden wir ebenfalls zur Bedeutungslosigkeit der Mieterpartei herabsinken.

pp **Die Ortsgruppe Mannheim vertriebener Elsaß-Lothringer** hatte auf Freitag abend zu einer Versammlung in das Flüchtlingsheim geladen. Als Vortragenden hatte man Herrn Arbeiter Nußbaum, z. Zt. Freiburg, gewonnen, der sich in hervorragender Weise der Notlage der Vertriebenen angenommen hat, die er aus eigener Erfahrung kennt. Er machte zunächst auf den schlimmsten Bruch der Waffenstillstandsbedingungen durch die Franzosen, der in der Behandlung der Inhaber der „D-Karte“ (bekanntlich haben die franz. Besatzungsbehörden die elsaß-lothringischen Einwohner in vier Klassen eingeteilt, die deutscher Herkunft sind die Gruppe D und damit in der Lebensmittelversorgung schlechter gestellt als die andern und der Ausweisung gewiß) zu konstatieren sei. Gegen Recht und Gesetz seien die Deutschen über den Rhein getrieben worden unter Preisgabe von Hab und Gut. Bis jetzt wurden von der Ausweisung bereits 50000 Deutsche betroffen. Nach Ephor Mitteilungen wird die Gesamtzahl der Ausweisungen 400000 betragen. Die Vertriebenen griffen zunächst zur Selbsthilfe. Es wurden Organisationen gegründet, die sich mit ihrer Notlage befaßten. Der Hilfsbund für Elsaß-Lothringen trat in Wirksamkeit und schließlich wurde erreicht, daß der Nationalversammlung ein elsaß-lothringischer Beirat zugegeben wurde. Der aus 15 Mitgliedern bestehende Beirat ist das Flüchtlingsparlament. In einer seiner letzten Konferenzen in Freiburg hat er flammenden Protest erhoben gegen die Vergewaltigung seitens Frankreich, gegen den Bruch der Waffenstillstandsabkommen, hat das Selbstbestimmungsrecht und die Zuziehung eines Vertreters der Elsaß-Lothringer zu den Friedensverhandlungen verlangt, die Sicherstellung des Privateigentums der Vertriebenen und der noch dort Ansässigen. Die Antwort gaben die jeder Menschlichkeit hohnenden Friedensbedingungen. Der Redner ging dann auf die Forderungen des Beirats gegenüber der deutschen Regierung ein und bedauerte das laue Interesse, das die Vertriebenen in der Nationalversammlung gefunden. Man habe erreicht, daß sämtlichen Ausgewiesenen nun das Recht der Erwerbslosenfürsorge zustehe, und daß mit der Durchführung nicht die städtischen Organisationen, sondern das Rote Kreuz beauftragt ist. Eine Darlehenskasse wurde gegründet. Es sei heute möglich, selbständigen Gewerbetreibenden zur Schaffung einer neuen Existenz ein Darlehen bis zu 15000 Mk. zu übergeben. Die Reichs-, Landes- und Gemeindebeamten habe das Reich übernommen.

Es sei!

Aus einem Gedichtzyklus „1918“
von Hermann Kesser.

Zeiten sinken, Jahr zu Jahr,
Nichts wird gut, nichts wird wahr,
Weltland wird eng,
Grenzlose Mauer droht
Trüb und streng.
Am Tor tobt der Tod.

In Schutt und Gräbern scheidet sich der Raum,
Luft und Wasser ist kranker Schaum.
Verzweifelte Straße, gestürzte Brücke,
Wald und Fels bricht in Stücke.
Mancher will wissen:
Gott selbst ist zerrissen.

Nein! Gott lebt, einsamster Held!
Am blauen Abendgewölbe schlägt er überall
Mit tausend Sternen die Lichtaugen auf,
Mit seiner Windstimme rauscht er
In Südpalmen und Nordeichen,
Ueber blutgestreifte Feindfahnen
Wehen weiß seine Wolkenzeichen.

Und unter allen Himmeln, Mann und Weib,
Sie schreiten mit seinem aufrechten Leib,
Menschen der blonden und braunen Haut,
Ihre Zunge ist gleicher Laut.

Menschen, schon kalt und noch rot,
Ihr Blut trauert in derselben Not.
An starrer Tage Dunkelsaum
Wartet aller derselbe Traum.

Eine Nacht, Schlafen, Erwachen vereint,
Menschen werden von Menschen beweint.
Atmende Brust ist allen gemein,
Jeder muß wie Jeder sein,
Und aller Mädchen und Mütter Schrei
Gelobt dem gleichen Gott: Es sei!

Auswärtige Theater.

— **(Frankfurter Uraufführung.)** Nach dem unbestrittenen lustigen Erfolg der „Drei Zwillinge“ gab es im Frankfurter Schauspielhause einen — sehr geteilten literarischen. Zur Uraufführung gelangte das dreiaktige Schauspiel „Die Legende der Marquise de Grosbel“ von Friedrich Eisenlohr, einem Autor, der damit überhaupt zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit eines Theaterpublikums trat. Das Stück gibt in seinen beiden ersten Akten reine Zustandsschilderung in breiten theoretisierenden Gesprächen von Personen, die aneinander und am Zuhörer vorbeireden. (Uebrigens stellen sich dabei auch Monologe ein.) Die Titelheldin ist eine, merklich abgeschwächte, und bei all ihrer Herrschaft über die Männerwelt im Grunde passive Salongestalt; um sie reiht sich eine Schar von Verehrern, Amerikaner, Dichter, Großfürst, die sie völlig beherrscht. Erst mit der zweiten Hälfte des 3. Aktes erwacht so etwas wie dramatische Handlung: Nun will freilich die rasche Folge grob sinnlicher Effektszenen nicht zu der vorhergehenden äußeren Ruhe passen. In Altrock, einem seltsamen, mystisch angelegten Ingenieur, taucht der Mann auf, dessen bewältigender Suggestion das Glühweib Jeanne erliegt. Aber sie läßt sich den Triumph des Stärkeren nicht gefallen, tötet den Einzig Geliebten nach kurzem Sinnesrausch (die Ausführung dieser Szene läßt an „Judith“ denken) — und ihre Faszinationskraft über die Männer dauert fort. Sofort bringt der Dichter, als treu ergebener Freund, der Marquise das Opfer, daß er sich vor dem Kommissar der Tat beschuldigt. Und sie geht davon, im sicheren Schutz anderer Kavaliere . . . Eine tragisch verfehlte Wirkung bleibt aus. Man steht, als die eigentliche Handlung anhebt, unter dem Eindruck eines Sensationsstückes, wo Revolver und Messer unentbehrliche Requisiten sind; und vorher war es so literarisch gewesen, daß der Sinn der Worte sich nur Wenigen deutlicher zu erkennen gab. — Unter Herrn Hartungs sorgfältiger Regie spielten Frl. Brod und die Herren George, Feldhammer, Taube, Schreck im modernen Stile die Hauptrollen, die nichts anderes sind als blasse Nachkommen aus der großen Reihe weit lebendigerer Wedekindtypen. Ein Teil der Zuschauer klatschte dem Autor, der am Ende mehrmals hervorkommen konnte, lebhaft zu — Andere zeigten ihre Ablehnung unverkennbar. Unsere Zeit aber, so scheint mir, fordert es dringend, daß jetzt auf der Bühne Werke von ganz anderer Art zur Darstellung gelangen. Wir müssen vom handwerksmäßigen Kunstgewerbe in der Literatur wieder zu den Höhen reiner Dichtung vorschreiten: Die Dekadenz ist zu bekämpfen!

Dr. Georg Schott.

— **(Münchener Operetten-Erstaufführung.)** (Von unserem Münchener Musikreferenten). Eine Woche lang hatten die Münchener Theater infolge der politischen Zustände feiern müssen. An Ostern konnten sie — „mit Genehmigung der Stadtleitung und des Soldatenrates“, wie es auf den Theaterzetteln hieß — ihre Tore wieder eröffnen. Das Gärtnerplatztheater machte am Osterlamstag mit einer Erstaufführung den Anfang. „Incognito“, Operette in drei Akten (nach Scribe) von Kurt Kraatz und Richard Keßler, Musik von Rud. Nelson, heißt die neue Schöpfung. Sie fand, dank vorzüglicher Einstudierung durch Kapellmeister Werther und Oberregisseur Grasselli und prachtvoller Leistungen der bekannten Mitglieder des Gärtnerplatztheaters, der Damen Hellina, Walters und Varla, sowie der Herren Graf, Olschinski und Seybold begeisterte Aufnahme des zahlreichen Publikums, die aber wohl mehr den beliebten Künstlern als der Operette galt.

Die „Handlung“, reich mit Sentimentalität durchsetzt, dafür an Witz umso ärmer, schildert, wie ein politischer Flüchtling auf dem Schlosse einer schönen jungen Gräfin Zuflucht findet und von dieser, als die Verfolger nahen, durch eine List gerettet wird. (Hugo Röhrs, des Münchener Kapellmeisters komische Oper „Frauenlist“ behandelt einen ähnlichen Stoff mit weit mehr Witz und Geist). Daneben geht eine ziemlich belanglose Liebesgeschichte, die auch nicht zur Erhöhung der Stimmung beiträgt, da sie allzu süßlich wirkt.

Nelsons Musik zeigt den sicheren Gestalter und eine kenntnisreiche Instrumentation, aber eindrucksstarke, im Gedächtnis haftende Melodien sind sehr selten. Einige hübsche Nummern, so das Walzerlied der Gräfin „Sommer, o Sommer, rosenumblüht“, das Duett „Incognito, Incognito sind allesamt wir auf dem Erdenrund“, und ein geschickt gemachtes Quartett „Fächer, kleiner Fächer in der Frauen Hand“ können über des Komponisten Mangel an Erfindungsgabe nicht hinwegtäuschen. Es blieb ein zwiespältiger Eindruck. (Verspätet eingetroffen.)

H. Wek.

— **(Nürnberger Uraufführung.)** Das Intime Theater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, Harry Kahn's Komödie „Der Ring“, die bisher unter Zensurverbot stand, mit durchschlagendem Erfolg heraus. Es ist eine etwas schlüpfrige Geschichte, die Geschichte von Frau Lissys verlorenem Ehering, der während durch die gewagtesten Situationen springt. Frau Olla, deren Spezialität russische Spaßvögel sind, führte die sauber gearbeitete Komödie zum Siege. K.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— **(Theaternotiz.)** Die heutige Aufführung von „Genoveva“ beginnt 6½ Uhr. Am Dienstag, den 13. Mai geht als 5. Vorstellung in der Reihe bedeutender Werke zu besonders ermäßigten Preisen „Der Freischütz“ in Szene. Anfang 6½ Uhr. — Der Uraufführung seines neuesten Werkes „Summa summarum“ wird der Dichter selbst beiwohnen. Als nächste Aufführung im Neuen Theater kommt am Donnerstag den 15. Mai Sudermanns „Ehre“ zur Aufführung.

— **(Theaterkultur-Verband.)** Der Landestrauer wegen muß gemäß behördlicher Anordnung der für heute Montag abend geplante Balladenabend verschoben werden, obwohl von seiten des Theaterkulturverbandes alles versucht wurde, die Abhaltung der auf einen durchaus ernsten, dem Geist der Zeit entsprechenden Ton gestimmten Veranstaltung zur festgesetzten Zeit zu ermöglichen. Der Balladenabend wird nächste Woche nachgeholt.

— **(Wilhelm Bopp.)** Der Direktor der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, hat infolge von Unstimmigkeiten mit dem Lehrerpersonal dieser Anstalt bei dem Staatsamt für Unterricht sein Entlassungsgesuch überreicht. Professor Wilhelm Bopp, der die Hochschule für Musik in Mannheim gegründet und geleitet hatte, wurde 1907 nach Wien an die Spitze des damaligen Konservatoriums der Musikfreunde berufen. Wilhelm Bopp kehrt nun nach Deutschland zurück, um sich mit seiner Gattin, der früheren Stuttgarter Hofopernsängerin Auguste Bopp-Glaser weiterhin künstlerisch zu betätigen.

MARCHIVUM

Am schlimmsten seien die Angestellten und Arbeiter daran, sie werden abgeschoben. Baden ist in einer schwierigen Lage, aber das dürfe kein Grund sein, die Freizügigkeit der Vertriebenen zu unterbinden. Für Wohngelegenheit müsse gesorgt und eine Organisation zur Versorgung der Kriegsinvaliden geschaffen werden. Im Siedelungswesen habe der Beirat bezw. der Hilfsbund schon produktive Arbeit zu leisten versucht. Es müsse alles darangesetzt werden, daß die Vertriebenen im deutschen Mutterlande wieder genesen könnten. In der Diskussion kam der Unmut der Vertriebenen darüber zum Ausdruck, daß sie — gemäß den getroffenen Bestimmungen — von Mannheim nach dem Bundesstaat, in dem sie beheimatet sind, weitergeleitet werden. Bei allem Verständnis für die elende Lage der Flüchtlinge kann man uns Badenern und insbesondere uns Mannheimern aber nicht zumuten, daß wir allein unter dem Zustrom zu leiden haben.

* **Der gestrige zweite Maisonntag** war eigentlich noch schöner als der erste. Die Temperatur trug ausgesprochen sommerlichen Charakter. In den Mittagsstunden war es geradezu schwül. Die Wolken, die sich nach und nach am bisher unbedeckten lichtblauen Frühlingshimmel zeigten, ließen auf Gewitterbildung schließen. In der achten Abendstunde setzte in der Tat ein leichter Regen ein, der nicht lange anhielt, aber doch genügte, den Ausflüglern, die sich ohne Bewaffnung mit dem Regendach auf den Weg machten, eine recht unangenehme Ueberraschung zu bereiten. Mancher unter großen Kosten erstandene Sommerhut, manche Frühlingstoilette dürfte zu Schaden gekommen sein. Im übrigen aber brachte der herrliche Tag allen Naturschwärmern ungetrübten Genuß. Von außergewöhnlicher Schönheit war der Morgen. Wer sich frühzeitig vom Lager erhob und z. B. einen Frühspaziergang in den Waldpark unternahm, wurde reich belohnt. Der während der Nacht niedergegangene leichte Regen hatte den Staub gebunden, die Luft war rein, frisch und würzig. Die Sonne leuchtete, die Blumen grüßten und die Vögel jubilierten. Nur die Klänge der französischen Musik, die von der Rheinbrücke herausfordernd und triumphierend schmetterten, brachten einen Mißton in das friedlich-stille Sonntagsbild. Die angeordnete Landestrauer hatte dafür gesorgt, daß es auch am Tage in Stadt und Umgebung möglichst geräuschlos zuging. In den Theatern und Kinos wurde zwar gespielt, aber sonst hatten die Musiker Feiertag. Das Konzert im Rosengarten fiel ebenso aus, wie dasjenige im Friedrichspark, wo sich eine vielhundertköpfige Menge an den gärtnerischen Schönheiten erfreute, die Direktor Henkels Kunst wieder hervorgezaubert hat. Selbst auf der Vergnügungsmesse überm Neckar, die heute zu Ende geht, war der Lärm gedämpfter.

)(**Schriftsteller-Verein Mannheim-Ludwigshafen.** Der Vortrag des Herrn Dr. Kibling über „Modernen Krankenhausbau" in der Aula der Handelshochschule ist auf Montag, den 19. Mai **verlegt** worden.

)(**Das Fest der silbernen Hochzeit** begeht heute eine in der Mannheimer Geschäftswelt bestens bekannte Persönlichkeit, Kaufmann Wilhelm Maier, mit seiner Ehefrau Katharina geb. Staudt, wohnhaft Langstraße 39b. Herr Maier ist seit vielen Jahren beim Verein Creditreform als Rechercheur tätig und erfreut sich in seinem großen Bekanntenkreis allgemeiner Achtung.

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Vorstellung	[illegible]	Vorstellung	[illegible]
12. M.	46	D	Genoveva	6½		
13. D.	42	a. A.	Der Freischütz	6½		
14. M.	45	B	Summa summarum	7		
15. D.	45	C	Orpheus Eurydike	7	Die Ehre	7
16. F.	46	A	Gläubiger / Mit dem Feuer spielen	7		
17. S.	42	a. A.	Don Carlos	6		
18. S.		A	Die Walküre	6	Die ewige Lampe	7

Aus dem Lande.

)(**Sennfeld,** 10. Mai. Vermutlich in einem Anfalle geistiger Umnachtung hat sich hier ein älteres Fräulein in ihr Wohnzimmer eingeschlossen, sich mit Petroleum überschüttet und die Kleider in Brand gesteckt, sie erlitt dabei den Tod.

)(**Ettlingen,** 10. Mai. Wie der „Badische Landsmann" mitteilt, haben sich im Bezirke die Kuhhalter zusammengetan, um bei den Bezirksrats- und Kreiswahlen eigene Kandidaten aufzustellen.

Sportliche Rundschau.

)(**Der Ruder-Verein „Amicitia"** hielt am 4. dieses Monats sein diesjähriges Anrudern ab, wobei besonders die starke Beteiligung durch Ruderer des verschiedensten Alters erfreulich auffiel. Es zeugt dies dafür, daß der sportliche Geist unter den Mitgliedern der „Amicitia" sich mächtig regt, sowie daß sie eifrig daran gehen, ihren Körper durch sportliche Betätigung gesund und lebensfrisch zu erhalten. Es war eine helle Freude, die stattliche Anzahl Achter-, Vierer-, Zweier- und Einer-Boote in geregelter Reihenfolge die dafür vorgesehene Neckarstrecke zwischen der Riedbahn- und Friedrichsbrücke durchfahren zu sehen. Das sich an die Ausfahrt anschließende gemütliche Beisammensein, an dem sich auch die passiven Mitglieder mit Familienangehörigen beteiligten, nahm einen sehr schönen Verlauf.

Handel und Industrie.

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Unsere wirtschaftliche Lage wird immer ernster. Die nach Ausbruch der Revolution unvermittelt verfügte Einstellung der Kriegsmaterialherstellung, Lohnerhöhungen großzügigster Art, Einführung des Achtstundentages, Streiks und Kohlennot brachten der Kohlen- und Eisenindustrie einen schweren Schlag bei. Eine Note des Generals Nudant berief zu Verhandlungen über Lieferung gewisser Waren an uns, eine Kommission nach Spa. Die Vorbesprechungen haben begonnen. Die Newyorker Börse hat die Notierung von Markkursen wieder aufgenommen, da das amerikanische Kriegshandelsamt bekanntgibt, daß nunmehr der Handel mit Deutschland allgemein gestattet ist. Das Reichswirtschaftsministerium hat genehmigt, daß der Kohlenpreis um 60 Mk. mit Wirkung vom 1. Mai ab erhöht wird. Die Automobilindustrie ist voll beschäftigt mit Heeresaufträgen und wird es voraussichtlich weiter bleiben, wenn die Gummieinfuhr bis zum Herbst geregelt ist. Unser Reichsfinanzminister Dernburg, der frühere Bankgewaltige, der früher den Bankdirektorensessel mit dem Reichskolonialamt vertauschte und eine glückliche Hand in der Organisation der Diamantenregie besaß, steht heute am Ruder der Reichsfinanzen. Auf Einladung der Berliner Handelskammer hielt er einen Vortrag über die Finanzlage Deutschlands und malte in düsteren Farben. Sicher darf ein Finanzminister kein Optimist sein. Sechzehn Prozent aller deutschen Männer seien mit den Gefallenen (1,6 Millionen) dahingeschieden. Die Produktivität der Landwirtschaft um 75 % gesunken (Düngemittelmangel, Arbeiternot), die preußischen Staatsbahnen arbeiteten vor dem Kriege mit 600 Millionen Mark Ueberschuß, heute haben sie 2 Milliarden Defizit. Die Jahresbedürfnisse des Reiches seien mit 17½ Milliarden zu veranschlagen, 12 Milliarden neue Steuern müßten aufgebracht werden. Die Kriegsentschädigung von 1,5 Milliarden Mark, von denen einmal in der Auslandspresse die Rede gewesen sei, können wir auf keinen Fall aufund nehmen. Dies sind Tatsachen, die auch den Kurzsichtigsten sehend machen mußten. Aber der Faktor der Volksarbeitskraft ist nicht in Rechnung gestellt, allerdings ist der Wille zur Arbeit zur Zeit nur zu einem kleinen Teil vorhanden. Aber er wird wieder kommen, nachdem die durch die Kriegführung hervorgerufene gewaltige Nervenanregung und Anspannung nachgelassen hat.

Auf dem Arbeitsmarkt zeigen die Hauptindustrien einen weiteren Rückgang. Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Baumarkt und Spinnstoffgewerbe befinden sich in mißlicher Lage. Mit weiteren Arbeitseinstellungen auf diesem Gebiete muß gerechnet werden. Nach dem vom Statistischen Amte herausgegebenen Reichs-Arbeitsblatt standen am 1. April gegenüber dem 1. März insgesamt 241 778 d. h. 8,2 % mehr Mitglieder gemäß den Nachweisungen der Krankenkassen in Arbeit. Männer sind hierbei mit 8,1 %, Frauen mit 0,1 % beteiligt. Im April kamen auf 100 offene Stellen bei Männern 168 Arbeitsuchende, bei Frauen 120, im März waren es 205 bezw. 208. Eine leichte Besserung des Arbeitsmarktes ist also zu verzeichnen. Notstandsarbeiten, Besserung mancher Industrien, Einstellungen bei der Reichswehr, Grenzschutz haben diese Besserung wohl bewirkt. Bergbau und Landwirtschaft haben großen Arbeitermangel. Weibliche Arbeitskräfte könnten noch in häuslichen Diensten reichliche Beschäftigung finden, haben hiergegen aber eine heftige Abneigung.

Die Börse hatte auf die Einberufung der Friedenskommission nach Versailles hin zunächst ein Strohfeuer angezündet. Sehr bald aber verqualmte es und machte einer pessimistischeren Auffassung Platz. Die Kundmachung der Firma Krupp verstimmte in Börsenkreisen. Belebend wirkte in geringem Umfange dann wieder die Meldung des „New-York Herald", daß Amerika selbständig ohne Beteiligung der Alliierten Deutschland Handelskredite eröffnen wolle. Die „Daily Mail" meldet, daß New-Yorker Großbanken Milliardenkredite für Deutschland zur Verfügung stellten. Die Valuta war auf solche Meldungen hin gebessert. In Zürich sollen Marknoten bis zu 45 Mark gehandelt sein. Arg verstimmte dagegen die Rede Dernburgs insofern, als es darin hieß, daß man mit der Abgabe von zwei Drittel des Volkseinkommens als Steuern rechnen müsse. Hamburger Kreise zeigten eine auffällige Neigung für Schiffahrtsaktien.

Auf dem Stapelfasermarkt scheint das Gründungsfieber sich etwas sehr bemerkbar machen zu wollen. Hier wäre Vorsicht geboten, denn nach allen Erfahrungen der Praxis ist doch anzunehmen, daß wenn erst wieder Import in Baumwolle und Wolle einsetzt, über die Stapelfaser hinüber wieder zur Tagesordnung übergegangen wird. Die Gerüchte über eine Valutaanleihe wollen immer noch nicht verstummen. Mit der Hebung der deutschen Valuta Hand in Hand ging eine Entwertung der Auslandswerte, die in der Vorwoche arg haussiert waren. Verhandlungen über Export von Kali nach Amerika sind im Gang. Die offizielle Notierung von festverzinslichen Werten und feindlichen Auslandswerten kann sofort nach Unterzeichnung des Vorfriedens vorausgesehen werden. Canadien, Pacific Shares waren stark angeboten, nachdem sie in der Vorwoche stark haussiert waren auf das Gerücht hin, daß in New-York ein Treuhänder für das im deutschen Besitz befindliche Material eingesetzt sein solle.

In der **Rheinschiffahrt** war Schiffsraum, Verlademöglichkeit, Schleppmöglichkeit genügend vorhanden. Der Wasserstand ist günstig. Mit der Aufnahme der Tätigkeit der amtlichen Schifferbörse ist zu rechnen. Der Verband der Neckarschiffer ist dem Befrachtungskontor nunmehr beigetreten.

Unsere allgemeine wirtschaftliche Lage bleibt weiter ernst, doch nicht hoffnungslos. Die Härten der Friedensbedingungen müssen möglichst durch Verweigerung der Unterschrift, sofern die Bedingungen gegen die bekannten 14 Punkte Wilsons verstoßen, gebessert werden. Dann aber müssen Besserung des Standes der deutschen Devise, Einfuhr von Lebensmitteln und notwendigster Rohstoffe, nicht Fertigfabrikaten, größte Begünstigung jeglicher Ausfuhr an Fertigfabrikaten neben intensiver wirtschaftlicher Arbeit, Normalisierung und Typenbildung in allen Industrien, in denen dies angängig ist, und schließlich deutsche Arbeit, tüchtige Arbeit mithelfen, unserer fortgesetzten Verarmung Halt zu bieten und in freier Wirtschaft Industrie, Handel und Gewerbe auf früheren Stand zu bringen. S.

Gebrüder Fahr A.-G., Pirmasens.

In der Generalversammlung, in der 2,921 Millionen Kapital vertreten waren, wurde die Auszahlung einer Dividende von 8 Prozent genehmigt. Vorstand und Aufsichtsrat wurden Entlastung erteilt. Herr Bankdirektor Dr. jur. A. v. Heyden wurde als Mitglied des Aufsichtsrates wiedergewählt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Pegelstation vom Rhein	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Schusterinsel	2.20	2.23	2.19	2.20	2.11	2.17	Abends 6 Uhr
Kehl	3.27	3.32	3.28	3.23	3.20	3.21	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.43	5.26	5.18	5.07	5.01	4.97	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	5.01	4.61	4.63	4.46	4.34	4.25	Morgens 7 Uhr
Mainz							F.-B. 12 Uhr
Kaub							Vorm. 2 Uhr
Köln							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	5.04	4.64	4.65	4.46	4.28+	4.24	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.30		0.92		0.84		Vorm. 7 Uhr

\+ 11°

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!

13. Mai: Wolkig, teils bedeckt, Regenfälle, strichweis Gewitter, windig.
14. Mai: Meist wolkig mit Sonne, strichweis Regen, windig, angenehm.
15. Mai: Kaum verändert.
16. Mai: Bewölkt, strichweis Regen, ziemlich warm.
17. Mai: Wenig verändert.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Dienstag, den 13. Mai gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Fett: Für ⅛ Pfund Margarine die Marke 12 der Fettkarte in den Fettverkaufsstellen 300—549 (1 Pfund kostet M. 2.10).

Trockenmilch: Für ¼ Pfund Trockenmilch die Marke 6 der Milchkonservenkarte in den Milchkonserven-Verkaufsstellen 25—34 (1 Pfund kostet M. 2.50).

Kaffee: Für 100 Gramm roher Bohnenkaffee, und 125 Gramm Malzkaffee die Kolonialwarenmarke 148 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109. Die Preise sind für 100 Gramm Bohnenkaffee M. 1.55, für Malzkaffee 18 Pfg. für ¼ Pfund.

Sauerkraut: Zur Bestellung bis Dienstag, den 13. d. Mts., abends: Für ½ Pfund die Kolonialwarenmarke 151 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109. Die Lieferung wird auf die Kolonialwarenmarke 152 der neuen Karte, die vom Geschäftsinhaber auf der Rückseite abzustempeln und dem Besteller zurückzugeben ist, erfolgen. Die eingenommenen Marken können nur Mittwoch, den 14. ds. und Donnerstag, den 15. ds. in den üblichen Geschäftsstunden auf Zimmer 26, 6. Stock abgeliefert werden. Später abgelieferte Marken können nicht berücksichtigt werden.

Butter: Für ⅛ Pfund Butter die Buttermarke 82 in den Butterverkaufsstellen 586—648.

Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarke 1.

Mehl: Für 300 Gramm die Mehlmarke 1.

Eier: Für 1 Inlandei zu 38 Pfg. die Eiermarke 32 in den Eierverkaufsstellen 1—210.

Kartoffeln: Für 3 Pfund die Kartoffelmarke 196 in den Verkaufsstellen 1—368.

Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 1 der neuen Milchkarte.

Milchversorgung.

Am Samstag, den 10. Mai wurden 35% süße und 40% saure Vollmilch einschließlich der Dauermilch für Kinder, die im Jahre 1914 und 1915 geboren sind, verteilt.

Die Kranken, welche für ¼ und ½ Liter Vollmilch bezugsberechtigt sind, erhalten für Samstag, den 11. und Montag, den 12. ds. Mts. 1 Dose gezuckerte kondensierte Vollmilch zum Preise von M. 2.—

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Fett: Margarine das Pfund zu M. 2.10 für die Fettverkaufsstellen 85—399 am Dienstag, den 13. ds. im Verkaufslager Q 2, 3, von vormittags 9 Uhr ununterbrochen bis 4 Uhr nachmittags. Nach dieser Zeit ist die Ausgabestelle geschlossen. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Ohne Ausweis wird keine Margarine abgegeben.

Butter: Für die Butterverkaufsstellen 641—720 am Dienstag, den 13. ds. bei der Milchzentrale und Molkereigenossenschaft vormittags von 8—12 Uhr.

Eier: Für die Eierverkaufsstellen 211—450 am Dienstag, den 13. ds. (1 Inlandei zu 36 Pfg.)

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 16/18.

Bekanntmachung.

Die Ersparung von Heiz- und Beleuchtungsmitteln betr.

Die im § 1 der Verordnung des Staatskommissars für wirtschaftliche Demobilmachung, die Ersparung von Heiz- und Beleuchtungsmitteln betreffend, vom 15. Januar 1919 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 21) angeordnete Beschränkung der wöchentlichen Arbeitszeit ist bis auf weiteres mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Bg13

Mannheim, den 10. Mai 1919.

Badisches Bezirksamt Abt. IVa.

Gesichtshaare Warzen, Leberflecken entfernt mittels Elektrolyse für dauernd unter Garantie. Aerztl. Empfehlung. Spezialistin für Haarentfernung **L. Maier** P 1, 5, Mannheim gegr. Landauer. 15jährige Praxis.

Die Ausführung
a) der Erd- und Maurerarbeiten Los I
b) der Zimmerarbeiten „ II
c) der Dachdeckerarbeiten „ III
d) der Spenglerarbeiten „ IV
e) der Schreinerarbeiten „ V
f) der Schlosserarbeiten „ VI
g) der Tüncher- und Anstreicherarbeiten „ VII
zur Erbauung eines Betriebswerkstättengebäudes auf Bahnhof Mannheim-Waldhof soll vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen können im Büro des unterzeichneten Amtes oder der Bahnmeisterei 46 in Mannheim-Neckarstadt und der Bahnmeisterei 47 Lampertheim eingesehen werden.

Angebotsformulare werden von diesen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 200 Pfg. bezw. 110, 120, 120, 110, 100, 100 Pfg. (nicht in Briefmarken) abgegeben.

Angebote sind bis zum Eröffnungstermin — Montag, den 26. Mai 1919, vormittags 11 Uhr postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an die Bahnmeisterei 47 Lampertheim einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Worms im Mai 1919. 1688

Hess. Eisenbahnbetriebsamt 2.

Nachlaß-Versteigerung.

Mit Genehmigung des Nachlaßgerichts, Notariat Mannheim III, versteigere ich am 1818

Montag, den 12. Mai 1919, nachm. 2 Uhr

im Hause Werderstraße 23, 2. Stock

nachstehende Gegenstände öffentlich gegen bar an den Meistbietenden, und zwar:

1 fast neuer Krankenfahrstuhl, 1 vollst. Bett, 2 Kleiderschränke, Bettzeuge, wollene Bettdecken, Ueberbettuch, Federbetten, Teppiche, 6 Strohmatratzen mit Keil und Wolldecken, Rohrstühle, Holzstühle, Hocker, Handtuchgestell, Tische, Blumentisch, Hausapotheke, Nipptische, **1 großer Pfeilerspiegel mit Konsol,** 1 Serviertisch, 2 Nachtstühle, 1 Bibel, 1 Etagere (Rosengestell), 1 Regulator, **große und kleine weiße und farbige Vorhänge, Stors, Fenstermäntel, Tischdecken,** Sofakissen, Bilder, Spiegel, Oelbilder, 1 Schatulle mit Silberservice, Reisetaschen, Reisenecessaires, Schreibtischgarnitur, verschied. Nippsachen: Vasen, Figuren, Teller, Krüge, verschied. Porzellan: Meißen, Wedgewood, **versilbertes Kaffeeservice, verschiedene silberne Gebrauchsgegenstände:**
Messer, Gabeln, Löffel, Kaffeelöffel, Salatbestecke, Vorleger, Tortenspaten, Zuckerzange, Serviettenringe, Teesieber, Gemüselöffel, Spargelzange, Salzfäßchen, 1 Tafelaufsatz usw.,
2 eiserne Gartensessel, Bügeltisch, Besenschrank, 1 kleiner verschließbarer Weinschrank, **1 Eisschrank,** Wäschekisten, **1 Gasherd mit Gestell,** 1 Stehleiter, 1 Leiterstuhl, Wasserbank, Ablaufbrett, Bleischrubber, Holzkiste, Weinflaschen, Küchengeschirre, Gläser, Einmachgläser, Bestecke, 1 Karbidlampe, Bilderrahmen, Bücher, Zeitschriften, Klassiker, 1 Lexikon Meyer, **elektrische Lüster, Ampeln, Lampen u. Gaslampen, 1 Badeeinrichtung:** Kohlenofen und Wanne und verschiedener kleiner Hausrat.

Ortsrichter **Julius Knapp, U 3. 10,**
Telephon 3036.

Hutwäscherei C 3,19,1 Tr.
Damen-Strohhüte umnähen nach neuen Formen | Panama-Hüte für Herren und Damen waschen und entformen
Wiederherstellung getr. Herrenfilzhüte.

Bekanntmachung.

Ab **Montag, den 12. ds. Mts.** fallen auf der Strecke **Sandhofen-Neckarstadt** weiter aus die Züge 5110/09 (Sandhofen ab 8.26, Neckarstadt ab 9.20) und 5130/31 (Sandhofen ab 5.50, Neckarstadt ab 6.20). 1684

Nebenbahn Waldhof-Sandhofen
Betriebsleitung.

Warnung vor Zuzug nach Stuttgart!

In Stuttgart herrscht Wohnungsnot. Das städt. Wohnungsamt Stuttgart versagt daher regelmäßig die Erlaubnis zum Zuzug. Ohne diese Erlaubnis werden keine Lebensmittelkarten abgegeben! Der Aufenthalt in Gasthöfen, Pensionen und dergleichen ist nur bis höchstens 3 Tagen gestattet.

Die Einhaltung der Vorschriften wird ständig überwacht. Unerlaubt Zuziehende haben Strafe und Abschiebung zu gewärtigen. 1656

Stuttgart, den 8. April 1919.

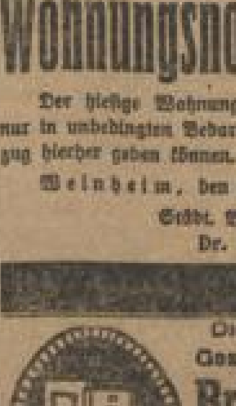
Stadtschultheißenamt:
Lautenschlager.

Wohnungsnot in Weinheim.

Der hiesige Wohnungsmangel ist so groß, daß wir nur in unbedingten Bedarfsfällen die Erlaubnis zum Zuzug hierher geben können. 1656

Weinheim, den 8. Mai 1919.

Städt. Wohnungsamt:
Dr. Wettstein. Wagener.


Die Grundlage eines jeden Geschäftes ist eine zuverlässige **Brief-Registratur**
Schnelle Lieferung
Fachmännische Beratung
Otto Zickendraht
Mannheim, O 7, 5. Fernruf 180
Mod. Büro-Einrichtungen

Soldaten!
Meldet Euch bei den Werbestellen des
Freiw. Landesjägerkorps
in Heidelberg, Goethestr. 10, in Pforzheim, Marktplatz 3, Donaueschingen, Gasthaus zum Bären.
Dort erhaltet Ihr Fahrtausweis nach dem Sennelager. Euer Fahrgeld zu den Werbestellen, sowie zum Sennelager wird Euch zurückgezahlt, wenn Ihr die Fahrkarten in der Annahmestelle Sennelager vorzeigt. 1634
Viele haben sich schon gemeldet.
Eingestellt werden Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, die im Feld waren. Ferner Ungediente, die das 17. Lebensjahr vollendet, 1,60 groß, 80 cm Brustumfang haben.
Fahrtausweise werden auf Wunsch vom Sennelager Paderborn zugesandt.
Landesjägerkorps. Sennelager: Paderborn.

Einige schöne
Komplette Küchen und Chaiselongues
sehr billig bei 1790
M. Brumlik, Spezial-Teppich- u. Möbelgeschäft
E 3, 9 Telephon 7734 E 3, 9.

Hochbauarbeiten für den Bau der Grundmauern von Beamten-Wohnhäusern Ecke Bahnhof- und Ludwigstraße in Schwetzingen nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben:

Grab- und Maurerarbeiten. 1432 cbm Erdaushub, 99 cbm Beton, 509 cbm Bruchsteinmauerwerk, 11,2 m Kamine, 114 qm hammerrechtes Bruchsteinmauerwerk, 9 cbm Hausteine zu versetzen, 182 qm Isolierpappe, 740 kg Eisenbahnschienen zu verlegen.

Steinhauerarbeiten. 46 cbm Haussteine rotes Material, Main-, Neckar- oder Taubertäler Sandstein. 1889

Eisenbetonarbeiten. 535 qm Eisenbetondecken, 4,8 cbm Stürze, 21,50 m Unterzüge.

Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen an Werktagen auf unserem Baubureau, Ludwigstr. 2 in Schwetzingen zur Einsicht auf; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf ..... arbeiten für die Beamtenwohnhäuser in Schwetzingen" bis längstens Mittwoch, den 28. Mai ds. Js., nachmittags 5 Uhr, an das Baubureau Ludwigstraße 2 in Schwetzingen einzureichen, dort Eröffnung der Angebote. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Mannheim, 9. Mai 1919.
Bahnbauinspektion 2.

Jeder
mit einem Vermögen von
6000 Mark
und mehr kaufe sofort die
Anleitung zur Vermögens-Aufstellung
m. amtlichem Formular
von
Rechtsanw. Dr. Bohnen
Leiter der Steuerberatungsstelle der Handelskammer
Preis 3.50 M.
m. Steuerkurszett. 4 M.
Formular apart 1.50 M.
Wer die Aufstellung genau machen, sich aber auch vor Nachteil schützen will, dem sei d. Schrift dringend empfohlen.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder den Verlag Jaenecke Gebrüder Akt. Verlag / Hannover
1915

Enthaarungs-Pomade 561
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahrlos u. schmerzlos. Glas Mk. 3.50.
Kurfürsten-Drogerie N 4, 13/14.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach langem, schweren Leiden unsere liebe, gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau

Marie Reuther

geb. Altenkirch

im 73. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Otto Boehringer und Frau Emilie, geb. Reuther
Bertha Seubert, geb. Reuther
Hermann Leins und Frau Toni, geb. Reuther
Frau Komm.-Rat Carl Reuther Witwe, geb. Wohlenberg
Komm.-Rat Georg Boehringer und Frau Anna, geb. Reuther
Alfred Leins und Frau Else, geb. Reuther
Dr. Carl Gaa und Frau Marie, geb. Reuther
Dr. Fritz Reuther und Frau Marianne, geb. Blumhardt
Carl Altenkirch und Frau Marie, geb. Eccardt
und sechzehn Enkelkinder.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

MANNHEIM, den 10. Mai 1919. 1892

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied sanft im eben begonnenen 68. Lebensjahre nach langem Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Schwester, Tante und Verwandte B 5685

Frau Emilie Frei geb. Schmidt
Domänenrats-Witwe

In tiefer Trauer:
Elise Frei
Elise Schmidt, Lehrerin a. D.

MANNHEIM (L. 11, 1), den 11. Mai 1919.
Die Einäscherung findet Mittwoch, den 14. Mai um 2 Uhr statt.
Blumenspenden bitten im Sinne der Verstorbenen zu unterlassen.

Todes-Anzeige.

Am 11. ds. Mts., nachts 2 Uhr, verschied nach langem Leiden infolge einer schweren Kriegsverletzung unser lieber Freund 1882

Ludwig Klein

ein ganzer Sportsmann und Lehrer.

In dankbarer Verehrung
Seine Freunde.

Beerdigung: Dienstag mittag ½2 Uhr.

Habe mich hier als B353

prakt. Zahnarzt

niedergelassen.

D 6, 8 I **A. Wawrina** Tel. 2381

Gemälde-Ausstellung
GEBR. BUCK
Heidelbergerstrasse // O 7, 14
Telephon 1736 1862
GRAPHISCHES KABINETT
SONDER-AUSSTELLUNG
MAX KLINGER

Damen-Frisier-Salon
Erstklassige Ondulation. In u. außer dem Hause
502 Frau Keller, C 4, 1.

Dauer-Wäsche
wird repariert. Damen- u. Gummi-Kragen enger gemacht 674

Leinen-Kragen
werden enger gemacht im D. R. P. Atelier Hans Gg Geßer, Hildesheim Annahmestelle in Mannheim
Q 5, 15, I. Et., E. Güthner.

Glanzstärke!
zum Plätten von Oberhemden, Kragen und Manschetten, mit einem Zusatz von Lorey ausgezeichnet. Die Ware ist ausprobiert u. wird täglich nachbestellt. Probesendung Mk. 2.25, pfd. M. 23.— zu bezieh. durch: Herm. Peter, Neukölln 2 Hobrechtstraße 35/36. |6414

Detektiv
für zuverlässige Erledigung einer Vertrauensangelegenheit gesucht. B5809
Angeb. unter F. J. 39 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mod. Buntstickerei.
Spezialität:
Blusen- u. Kleiderstickerei.
Anfertigen künstlicher Entwürfe und Aufzeichnen.
Privat-Atelier B5811
Rita Hirsch, Uhlandstr. 4.

Gute Pension!
u. angenehm. Heim findet sol. anst. Frl. f. 25 Mk. wöchentl. auch vorübergeh. Näh. bei Neuroth, Rheinstr. 9, 1 Tr. D 3. B5902

Ia. franz. Schmierseife
Postkoll 20 Pfd. M. 34, Nettozir. M. 150 ab Köln u. Nachn. Ausfuhr genehmigt. Ia. Marseiller Kernseife 72 % Fettgehalt, nur in Postkoll bis 18 Pfd. per Pfund M. 7.50, Kernseife nur gegen Voreinsendung des Betrags. E234
Pet. Krauß, Seifenfabr., Köln-Braunsfeld, Brauerstraße 30.

Kostüme, Mäntel und Mantelkleider etc.
werden tadellos u. preiswert angefertigt R 4, 1. B5215

Näh- u. Schreibmaschinen
aller Systeme repariert gut u. billig unt. Garant. Mechaniker H. Halter, Gontardplatz 9, 4. St. l. Postk. genügt. B5063

Abschriften
Vervielfältigungen mittels Typendruck fertigt prompt S15
Schürits, N 4, 17
Telephon 7196.

„Spezialität Nelly"
Haarfarbe
Viele Dankschreib. Zum Selbstfärben leichte Anwendung. Karton 3 und 5 M. B4u
J. A. Suderleith
München, Karlsplatz 13
H. Saust, Friseur, Mannheim, D 2, 6.

Hühneraugen
Hornhaut u. s. w. entfernt parfümiert schmerzlos u. gefahrlos 2410
M. Hankh, N 3, 13b.
Bedien. auch auf Haus.

Herrenhemden-Klinik
C 3, 19, II.
Neuanfertigung. Reparaturen unter Garantie für guten Sitz. 629

Junge Frau sucht in den Abendstunden B5733
Büro zu reinigen.
Zuschr. u. E. X. 48 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Matratzen
werden aufgearbeitet, sowie neue angefertigt mit prima Erlaßwollen bei tadelloser Ausführung und schnellster Lieferung. Postkarte genügt.
Gottl. Fritz, Polsterer, R 6, 6 III. B 5760

Piano zum Üben gerne bereit. Anfr. unt. P. E. 52 an die Geschäftsstelle. B5764

Waldhorn
zu verkaufen oder gegen
Photo-Apparat
9×12 umzutauschen. B5838
Jungbuschstraße 20, 4. St. l.

Pelzwarenhaus
Richard Kunze
N 2, 6 Mannheim N 2, 6
empfiehlt sich zur 1852
Aufbewahrung von Pelz-, Tuch- und Wollsachen
sowie Teppichen u. sonstigen Kleidungsstücken
unter fachmännischer Leitung und jeder Garantie.
Abholen und Zustellen kostenfrei!
Telephon 6534 u. 6535.

Farb. Zementplättchen
für Küche und Gangbelag in versch. Ausführungen, mit und ohne Verlegen. 1854
Georg Schollmeier,
Beton-Bau-Geschäft
Waldhofstr. 13. Fernruf 2039.

Hasenfelle
werden zum höchsten Preise angekauft, wie auch **Woll- und Neutuch-Abfälle** in
H 4, 24 **Matzner** Tel. 4271
Bei größerem Posten wird abgeholt. 567

„Winke"
für die Anlage und Führung einer Registratur im neuzeitlichen Geschäftsbetrieb und bei Behörden.
Ein unentbehrlicher Ratgeber für Betriebe jeden Umfanges.
Preis Mk. 1.25 inkl. Porto.
Zu beziehen vom Musterlager
Stolzenberg, Mannheim
E 4, 1 1826
Gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

BILANZEN
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Buch- und Kassenbeständen für Firmen, Gesellschaften und Verbände. S19
Kriegs- und sonstige **Steuersachen.**
Gründungen. Sanierungen außergerichtlich. Vergleichen, Vermögens-Verwaltungen, Treuhandgeschäfte etc.
Buchführungen u. Ueberwachung v. solchen.
Südd. Finanz- und Bücher-Revisions-G. m. b. H.
Fernsprecher 4962 **Mannheim** Heb. Lanzstr. 13.
Gerichtlich beeidigte Bücher-Revisoren zu Diensten.

Interessengemeinschaft

Rheinische Creditbank	Pfälzische Bank
Mannheim	Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1870	Gegründet 1883
Aktienkapital Mark 65,000,000	Aktienkapital Mark 50,000,000
Reserven Mk. 16,500,000	Reserven Mk. 10,000,000
Depositenkassen: Gontardplatz 8, Schimperstrasse 2.	Zweigniederlassungen: Pfälzische Bank, Filiale Mannheim, E 3 No. 16 Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank Mannheim, D 4 No. 9/10.

Gebührenfreie Scheckrechnungen (bargeldloser Zahlungsverkehr)
Annahme von **Spargeldern;** Verzinsung je nach der Kündigungsfrist.
An- und Verkauf, Beleihung, Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren;
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, Umwechslung von ausländischen Geldsorten;
Aufbewahrung von Wertpapieren und anderen Wertgegenständen in unserem Gewölbe unter Selbstverschluß der Eigentümer. 82

F 723

Für Bäckermeister u. Bäckereibesitzer!
Ein fast neuer, nur 5 Monate gebrauchter
Dampfbackofen
3 Etagen, untere ausziehbar, mittlere Einschieb-Ofen, obere Konditor-Ofen zu verkaufen bei Bew
Joh. Dernbach, Backofenbaumeister
Kirchheim-Heidelberg — Telephon 935 Heidelberg.

Keine Gassperre!
hindert Sie am Lesen, arbeiten und kochen beim Brennen meines **„Petro-Brenle"** brennt in jeder Petrollampe und Petrolkocher; wird offen verabreicht, Kannen mitbringen.
Rhein. Maschinenindustrie M. Vondrach,
Q 4, 19. 1840

Perplex-Mühlen
Die vorzüglichsten Eisbr
Koksbrecher
(Patent Doppelschwingenbrecher)
Hervorragend geeignet auch als Schlackenbrecher für Fabrikation von Leichtsteinen
Steinbrecher — Walzenbrecher
liefert schnellstens in hervorrag. Qualität
Alpine Maschinenfabrik-Gesellschaft **Augsburg**
Spezialfabr. f. Zerklein. u. Transport-Anlagen.
Kugel-Mühlen

Dach-Reparaturen
aller Art, sowie Neu-Eindeckung u. Dächern wird fachgemäß und billigst ausgeführt. Eisen
Philipp Mallrich, Kobellstraße 7
Telephon Nr. 2759.

Prima Fussbodenöl
vollkommenster Ersatz für
Friedensware
offeriert billigst in 5 Kg. Kannen
G. A. JAKUBOWSKY
Techn. Oele und Fette
MANNHEIM, Kobellstraße 14
TELEPHON 7135. 563

MARCHIVUM

Wichtige Mitteilung für alle Leser des „Mannheimer General-Anzeiger“

Alle Leser des „Mannheimer General-Anzeiger“ erhalten gegen Einsendung des nebenstehenden Gutscheines ein Gratis-Probeheft der rühmlichst bekannten illustrierten Zeitschrift „Welt und Wissen“. Dieselbe bringt von ersten Schriftstellern gemeinverständliche Abhandlungen aus allen Wissenschaften. Jedes Heft enthält ca. 20 Artikel, z. B.: Der Mensch in der Pfahlbauzeit. — Wenn die Erde erzittert. — Wie erhalte ich mich jung. — Der Wille und dessen Gymnastik. — Das Leben unter Wasser. — Fernphotographie. — Liebe und Ehe bei den Naturvölkern. — Der Mensch und die Geisterwelt. — Flüssige Luft. — Einfluß der Lebensweise auf das Menschenalter. — Verschwundene Städte in der Sahara. — Eine Fahrt im Unterseeboot usw.

Außerdem erhält jeder Abonnent eine große illustrierte **Hausbibliothek gratis** und zwar zu jedem Jahrgang drei Werke.

Damit jeder Leser darauf abonnieren kann, ist der Preis auf nur 30 Pfg. pro Heft festgesetzt. 1804

Gutschein für die Leser des „Mannheimer General-Anzeiger“

An den **Verlag „Welt und Wissen“** Berlin-Schöneberg, Am Park 11.

Ich bestelle hiermit ein **Probeheft kostenlos**

Name: ....

Ort: ....

Aufruf an unsere Mitglieder!

Wir fordern unsere mehr als 2000 Mitglieder hiermit auf, gegen die **gemeinen und hinterlistigen** Machinationen der Zentralstelle der vereinigten Angestelltenverbände und der Vorsitzenden der Vereinigung Mannheimer Angestelltenausschüsse ganz energisch Stellung zu nehmen und sich im übrigen durch keinerlei nachteilige Gerüchte beeinflussen zu lassen. Den Hauptmatadoren und Störenfrieden aus dem Scharfmacherlager werden wir in aller Kürze das Handwerk legen. Den Terror als politisches und soziales Kampfmittel innerhalb der, ohnehin durch Zersplitterung geschwächten Angestelltenbewegung anzuwenden, war die grösste Dummheit, die diese Herren Scharfmacher begehen konnten. 1890

Wenn die Herren Sieger, Brüggemann und Strähle wirklich Kenner des sozialistischen Programms sind, so wird ihnen auch bekannt sein, dass die Sozialdemokratie jede politische und wirtschaftliche Unterdrückung auf das nachdrücklichste bekämpft. Auch empfehlen wir den vorgenannten Herren die vor Kurzem gefassten Beschlüsse der Generalkommission der Gewerkschaften nachzulesen, dann wird ihnen der Begriff — Gewerkschaft — etwas deutlicher.

Zur näheren Aufklärung wird allen Mitgliedern sowie der gesamten Mannheimer Angestelltenschaft ein Flugblatt zugehen, da wir in Anbetracht der schweren Schicksalsstunde unseres Volkes von einer weiteren öffentlichen Behandlung der Angelegenheit in der Presse vorläufig absehen.

Mannheim, den 10. Mai 1919.

Verein kaufm. u. techn. Standesgenossen
e. V. Mannheim, B 2, 12

Der Vorstand: B. Päbst.

Nibelungensaal — Samstag, 24. Mai, ½8 Uhr:

Beethoven-Schubert

Septett Es-Dur für Violine, Viola, Cello, Kontrabaß, Klarinette, Fagott, Horn.

Oktett F-Dur für 2 Violinen, Viola, Cello, Kontrabaß, Klarinette, Fagott, Horn.

Hugo Birkigt, Walter Kaspar, Max Flechsig, Ernst Schmidt, Franz Neumaier, Carl Müller, Otto Lenzer, Max Schellenberger.

Numerierte Plätze Mk. 3.—, 2.—, Stehplätze Mk. 1.— im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a und Konzertkasse Heckel O 3, 10 sowie Abendkasse. 1782

Deutsche demokratische Partei.

Oeffentliche Versammlungen zur Bürgerausschußwahl

Dienstag, den 13. Mai, abends 8 Uhr im „Ballhaus“ (Oberstadt)
Redner: Rechtsanwalt König, Frau Martha Stern, Oberingenieur Bingel, Rechtsanwalt Dr. Jeselsohn.

Mittwoch, 14. Mai, abends 8 Uhr im „Rheinpark“ (Lindenhof)
Redner: Frau B. Hausser, Landgerichtsrat Dr. Wolfhard.

Donnerstag, 15. Mai, abends 8 Uhr in der „Liedertafel“ (Unterstadt)
Redner: Hauptlehrer Robert Haas, Frau Kromer, Stadtrat Vogel. 1806

Unsere Stadt steht am Wendepunkt ihrer Geschichte! Darum auf in die Versammlungen!

Damenhüte

in allen Stroharten, werden in moderne Berliner und Wiener Formen 519

wie neu umgepresst und umgenäht.

R. Hetzler, U 2, 3, am Schulhauspl. Telephon 3911.

Miet-Gesuche

Lager

mit Gleisanschluss **und Büro** in Mannheim oder Vororten **per sofort** zu mieten gesucht.

Angebote unter F. N. 63 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B5819

Junges kinderloses Ehepaar sucht per sofort oder später **schöne 3Zimmerwohnung** in bess. Hause zu miet. (Dauermieter) Angebote an **Rau**, Weberstraße 3. B4603

Suche zum 1. Oktober **3 Zimmer-Wohnung** möglichst mit Garten in Mannheim oder Umgegend bis Neckartal. Bedingung gute Verbindung nach Mannheim. Zuschriften mit Preis an Herrn Jos. Pick, Mannheim, H 1, 4. B5435

Der Zwang steht vor der Tür! Junges best. Ehepaar sucht **2—3 Zimmerwohnung** in Villa auch Notwohnung. Solche, die Räume abgeben müssen u. Wert legen auf gute Mieter w. gefl. Zuschr. send. an Teobald Bohbrenn, Mannheim E 3, 1a. B5609

Fräulein sucht freundlich **möbliert. Zimmer** **Becker**, Hotel Landsberg. B5547

Handelshochschülerin sucht auf sofort **Zimmer** mit oder ohne Pension. Angebote an F. Schulz, U 3, 22. B5831

1 oder 2 Zimmer möglichst parterre, für **ruhiges Büro** gesucht. B5796 **Ing. Hosp** Augartenstr. 3. Tel. 4041.

Beamtin sucht sonniges, **leeres Zimmer** mit Küche oder Kochgelegenheit, mögl. Zentrum d. Stadt, in gutem Hause. B5808 Göß, S 6, 15, 4. St. r.

Weinkeller zu mieten gesucht. Gefl. Ang. unt. F. O. 64 an die Geschäftsst. d. Bl. B5835

Fabrikations-Räume zu mieten gesucht! 150—300 qm, 1—2 Stockwerke, gute Lage und Verbindung in äußerem Stadtteil. Genaue Angebote mit Preis unter E. Q. 41 an die Geschäftsst. d. Bl. B5710

2 Zimmer-Wohnung mit Küche von kinderlosem Ehepaar (Kfm.) per sof. oder später in ruhigem Hause gesucht. B5785 **Ebert, J 3, 17.**

Auf dem Lindenhof möglichst hellen Raum, 1. Stock, für Büro, an der Straßenbahnlinie gesucht. Angeb. unter S. U. 143 an die Geschäftsstelle. 6108

Geeigneter heller **Büro-Raum** 1. Stock, mit elektr. Licht, Nähe Tattersall. Seckenheimer- od. Schwetzingerstraße zu mieten gesucht. 6108 Angebote unter S. T. 144 an die Geschäftsstelle.

Mech. Werkstatt mit Einrichtung zu mieten **gesucht.** B 5478 Angebote unter C. Q. 91 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möblierte Wohnung

mögl. 2—3 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Badbenützung, elektr. Licht von Bankprokurist mit Frau, 1 Kind und Dienstmädchen gesucht.

Angebote und Preisangabe an B5170

H. Heydeker, Dresdner Bank.

Vermietungen

Vermietungen von Läden, Magazinen, Fabrikräumen vermittelt Immobilien-Büro **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 5954 (Gegr. 1885.) 618

P 6, 20 Schöner, großer **Eckladen** per sofort zu vermieten. Immobilien-Verwertungs-Gesellschaft **= B 1, 10. =** B5534

Ein Gaupenzimmer zu vermieten an ruhige, weibliche Person. B5614 Näheres **D 7, 7, 2. St.,** Hänsler.

Planken — östl. Teil — moderner Laden zu vermieten. Ang. u. H. C. 163 a. d. Geschäftsst. 1871

Kleines Büro im ersten Stock z. vm. B5560 **B 2, 10a, 3. Stock.**

Unterricht

Wer beteiligt sich an **engl.-französ. Unterricht?** 75 Pfg. pro Stunde. Ang. unt. Y. L. 185 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 67

Klavierunterricht erteilt gründl., tonis. o. geb. Dame. Näheres **S 6, 26, 4. Stock, links.** B5119

Bridge Dame der Gesellschaft erteilt Unterricht. Gefl. Angebote unter F. P. 69 an die Geschäftsstelle d. Bl. B5840

Lehrer (Auslandspr.) erteilt gründl. **engl. u. franz. Unterricht.** Angebote unt. F. X. 73 an die Geschäftsstelle. B5850

Wer erteilt gründlichen **englischen Unterricht** Angebote mit Stundenpreis unter F. M. 62 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B5834

Geldverkehr.

Geld auch größere Beträge verleiht Ab. Fritz, Hamburg 24. Sol. Tüchtige Vermittler gesucht.

15 000—20 000 Mark **I. oder II. Hypothek** vom Selbstgeber auszuleih. Zuschriften unter F. C. 33 an d. Geschäftsst. B5766

Darlehen gegen Schuldschein, Möbel u. sonstige Sicherheit. Anfr. u. Rückporto unter P. D. 34 an die Geschäftsstelle. B5774

Heirat

Geb. ält. Fräulein, vornehme Erscheinung, mit schön. Dreizimmer-Einrichtung, wünscht **Heirat** m. nur besser. Herrn. Zuschr. unt. W. M. 147 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1799

Durch die sinnreiche Einrichtung der schriftlich-anonymen Vermittelung mit Hilfe der Photographie find. Herren und Damen aller Stände die größte Gelegenheit zur

Heirat. Wünschen Sie Anschluß, so abonnieren Sie bitte auf die in kurzer Zeit erscheinenden Listen an das Korrespondenzbüro 643 **Erika** Berlin C. 2, Neuer Steinweg 11. Diskret unauffällig. Prospekt frei.

Herzenswunsch. Mittl. Beamter, Anfangs 30, sucht gebildetes, nettes Fräulein aus guter Familie zwecks baldiger B5824 **Heirat** kennen zu lernen. Liebevoller Charakter und anerzogene Häuslichkeit Grundbedingung. Schöne Aussteuer erwünscht. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild und genauer Darlegung der Verhältnisse erbeten unter F. L. 61 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eheglück. Frl., 26 J., ev. häusl. erz. berufst. v. angen. Aeussern, gute Allgemeinbild., liebev. gerad. Wesen m. allen Eigenschaften w. s. l. ein glückl. Familienleben nur wünschenswert m. nett. Ersp., spt. etw. Verm., sucht a. d. Wege, da Mangel an pass. Beziehg. ihr Lebensglück an der Seite eines sol. edeldenk. charv. Herrn in sich. Position. Vertr. Zuschriften mit Bild unter F. S. 68 an die Geschäftsstelle. B5875

Heirat. Auslanddeutscher, geb. 1879, Kriegsteilnehmer, groß, jugendfrisch, musikalisch, Naturfreund, sucht Lebensgefährtin, kath., gebildet, musikalisch, häuslich erzogen, mit Vermögen, Witwe nicht ausgeschlossen, eventl. Einheirat, bei tüchtiger Kaufmann. B5838 Antwort erbeten unter F. W. 72 an die Geschäftsstelle.

Bess. Frl., kath., ein. Verm. sucht Anschluß an charaktervollen Herrn, Kaufmann od. mittl. Beamter, 28—36 J., zwecks **Heirat.** Bem. Ernstgem. Zuschrift, unter F. Z. 80 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe.

Haus Bürgermeister Fuchsstraße 37 und Q 6, 3 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erfr. bei Karl Hormuth, Baumeister, Sophienstr. 10. Borr

Wohnhaus 3 Zimmer in der Schwetzinger Vorstadt mit Stallung für Tierhaltung, auch kann Hausgarten m. übernomm. werden. Näheres bei Gottlieb Wolf, Meerfeldstr. 66 part. B5426

Zweistöckiges 1903 **Wohnhaus** in hiesiger Stadt, für Geschäft geeignet, zu verkaufen durch Rechtskonsulent R. Schmidt, Mannheim, L 2, 7. Tel. 7340.

Im Zentrum der Stadt **Großes Magazingebäude** (helle Räume) mit br. Einfahrt, gr. Hof und Keller bei. Verh. halb. billig zu verkaufen. Angeb. unter V. O. 124 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1853

Schwetzingervorstadt.

Wohn- u. Geschäftshaus

mit breiter Toreinfahrt, dreist., für Fabrikation geeignetes Hintergebäude und ca. 250 qm Höfe, wovon einer für Werkstätte noch überbaut werden kann, besonders für Auto- oder Wagenbau geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen von Interessenten erbeten unter U. V. 196 an die Geschäftsst. d. Bl. 1808

Dorfelder Billard nebst Zubehör preiswert zu verkaufen. 1907 Heidelberg, Röderweg 8.

Kücheneinrichtung prima Arbeit zu Mark 430.— zu verkaufen. 6235 **Kuch, U 4, 9a,** Tel. 5119. Anzusehen 2 bis 3 Uhr.

1 eleganter eichener **Bücherschrank** 1 Tisch achteckig m. Säulen, 1 Schreibsessel m. Rindleder, 4 Stühle, 1 Dipl.-Schreibtisch m. Registerauszüge bill. zu verkaufen. B5844 **Herrmann D 5, 11 pt.**

Ein großer Eisschrank billig zu verkaufen bei Tobias Schenkel, Bauer Mhm.-Bahnhof, Dorfstr. 16.

2 solide neue eichene B5843 **Schlafzimmer** nebst Roßhaar- und Wollmatratzen preisw. zu verkauf. Herrmann, D 5, 11 part.

Für Brautleute! **Wohnzimmer** (nußbaum poliert) bestehend aus: 1 mod. Büfett, B 5654 1 Kredenz m. Kristallverglas., 1 Ausziehtisch, 4 Zimmerstühle empfiehlt zum Preise von Mark **1250.-** **Adolf Freinkel** **J 2, 4 (Laden)** Fernruf 4392.

Möbel-Verkauf! M. Morgenstern, S 4, 20. Kücheneinricht., kompl., 195 M., eich. u. nußb. Schlafzim. m. Marm. u. Spieg., e. Schlafz. m. Röste, 430 M., la. Salongarnitur m. Silberschr., eich. u. nußb. Speise-, Wohnz. e. 295 M., eiche Dipl.-Schreibt., Vertiko, Trumeau, pol. und e. schw. Kommode, Matratz. m. Röste, Federb. bill. 630

2 Damenhüte (Schwarz und weiß) zu verkaufen. **Q 3, 12,** Zigarrenladen. B5860

9 St. eiserne Ausleger für ein Vordach, 5 Meter Ausladung, billig abzugeben. **Gebr. Axt.** 1821

Möbel

Kompl. Schlafzimm., Kücheneinrichtung, Büfett, Chaiselongue, Vertiko, pol. u. lack. Schränke, Betten, Draht- u. Polster-Matratzen, Tische, Stühle preiswert zu verkauf. **M. Ohrenstein** S 6, 3. 632

Salon

(Empire) Prunkstück mit echten Bronzen umständehalber zu verkaufen. 1840 Näheres durch **J. Seitz, Karlsruhe** Baumeisterstr. 10 part.

Eine echte **Straußfedern-Boa** fast neu, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres B5617 Seckingerstr. 12, 3. Stock rechts.

Buchenholz, Tannenholz (Zentner- und Waggonweise) **Bauholz, Gartenpfosten, Stangen** zu verkaufen. B5890 F. Kempermann, Dalbergstr. 10. Teleph. 5256.

2pol. Bettstellen mit Rost u. Keilkissen, 1 ov. Tisch u. sonst. zu verk. B5659 Richard Wagnerstr. 36, 3. St.

Zuchthahn R. Island, 1 Jahr, zu verk. B5841 Rheindammstr. 39, IV.

Sehr wachsamer, gut dressierter B 5877 **schwarz. Pudel** mittlere Größe, zu verkaufen. Einzusehen Mittags von 12 bis 2 Uhr Wirtschaft zur Stadt Mannheim, E 6.

Offene Stellen

Selbständige, jüngere

Monteure

für **Licht- und Kraftanlagen** aufs Land gesucht. 1850

Lippolt & Eschelbacher, Bruchsal, Blumenstrasse 2.

Leistungsfäh. Deckenfabrik sucht zum Vertrieb von 642 **Wagen- und Pferdedecken** sowie impr. **Segeltuch** 2c. tüchtige, bei **Spediteuren, Sattler u. Brauereien** 2c. gut eingeführte **Provisionsvertreter** Angebote mit Bekanntgabe der Provisionsansprüche u. Referenzen unter F. C. 4487 an Rudolf Mosse, Cassel.

Tüchtiger, mit der amerikanischen Buchführung durchaus vertrauter 1907 **Buchhalter** in den 30er Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen unter H. N. 173 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Grosses Schiffahrts-Unternehmen sucht für Mannheim einen allein., mit den Oberrheingeschäften u. der Mainschiffahrt einschl. Donau-Main-Kanal durchaus vertrauten und gut eingeführten

Vertreter.

Nur erste Kräfte wollen ihre Angebote mit Gehalts- oder Provisionsforderung, sowie bisherige Tätigkeit unter **Z. L. 17507** an die Annoncen-Exped. Feldstr. Schatz, Duisburg richten.

Wasch- und Putzfrau gesucht. B5857 Engler, Stamitzstr. 15.

Gesucht schulentlassenes **Mädchen** einmal wöchentl. z. Strümpfe stopfen u. f. leichte Flickarbeit. Heymann, M 7, 11, I. B5802

Braves Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. **Frau Hirsch Wwe.** Friedrich-Karlstr. 6.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Stimmzettel-Verteiler
für Sonntag, den 18. Mai, für Mannheim und Vororte gesucht.
Nur vertrauenswürdige, solide Männer u. Frauen wollen sich melden. 1836
C 3, 21-22, Liberale Volkspartei.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt ein zuverlässiger und tüchtiger
Bürodiener.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter X. J. 169 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1842

Erstklassige Verkäuferin
mit der Möbelbranche vertraut, per sofort od. später gesucht. Gefl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. unt. B. M. 234 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Vertreter für la. Kohlenanzünd. sucht E. Bardach, Berlin W 37, Fehrbellinerstraße 28.

Tüchtiger älterer **Waagenmonteur** für dauernd gesucht. 1881 Hagener Waagenfabrik Paul Zhedinge(?) Hagen in Westfalen.

Herren- und Knaben-Konfektion, Herr.-, Wäsche- und Wollwaren. **Jüng. fleißig. Dekorateur** zum baldigen Eintritt gesucht. Ausf. Angebote unt. H. H. 166 an die Geschäftsstelle. 1883

Tüchtiger Ankerwickler für Gleich- u. Drehstrom für angenehme Stellung gesucht. Angeb. unter W. Q. 151 an die Geschäftsstelle. 1813

Herren u. Damen für Gemälde(?) und Vergrößerungen gegen höchste Provision täglich gesucht. Vorzustellen **Mayer, Frankfurt a. M.** Mainkai 23. 641

Durchaus tüchtige **Stenotypistin** und **Maschinenschreiberin** welche mit der elektrotechnischen Branche vollkommen vertraut ist, sofort gesucht. B5810 Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. P. K. 60 an die Geschäftsstelle.

Lehrmädchen oder angehende **Verkäuferin** nicht mehr handelsschulpflichtig, aus guter Familie für feines Lederwarengeschäft gesucht. Angebote unt. F. H. 53 an die Geschäftsstelle. B5790

Von hiesig. Maschinenfabrik durchaus perfekte **Stenotypistin** zu sofortigem Eintritt gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden unter Angabe der Gehaltsansprüche unter H. B. 162 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1816

Tücht. Arbeiterin für Damenschneiderei sofort gesucht. B5815 Rheindammstraße 66 IV.

Tüchtige Schneiderin für Hausnähen gesucht. Frau Leberer(?), Seckenheimerlandstraße 7. B5812

Perfekte Näherin welche im Nähen von Kragen und Manschetten, gesucht. Oetter, C 1, 6.

Jüngeres anständiges **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht. B5838 S 2, 10a, 3. St.

Zum sofortigen Eintritt erfahrenes 1767 **Zimmermädchen** gesucht. Hotel Kaiserhof, P 4, 4—5.

Jüngeres Mädchen Vormittags 2 Stunden gesucht B5190 S 6, 10 II. Stock.

Schulentlass. Mädchen tagsüber zu kl. Familie gef. K 1, 15, 4. Stock lks. B5854

Alleinmädchen das kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. B5655 Hendle, N 7, 1a.

Mädchen tagsüber für kleinen Haushalt gesucht. B5807 Kastel(?), Stefanienufer 4.

Tüchtiges gut empfohlenes **Mädchen** für Küche u. Hausarb. zu kl. Familie gesucht. Angeb. unt. P. Y. 74 an die Gesch. B5581

Tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn zu kleiner Familie gesucht 1929 Friedberger, N 7, 1b

Suche ein junges **Mädchen** tagsüber für Besorgungen in meinem Haushalt. B5832 Näheres Dammstr. 7, 2. St.

Ehrliches fleiß. Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Friedrichsring 44 II. St. B 5851

Monatsfrau von 9—11 Uhr vormittags gesucht. 1809 Hoffmann, Haardtstr. 3 am Waldpark.

Tüchtige Putzfrau 3—4 Stund. tägl. von 7—11 Uhr sofort gesucht. 1867 C. Ruf Nachf. N 1, 4.

Eine Monatsfrau mit guten Zeugnissen für drei Tage der Woche von 8—11 Uhr vormittags und Mittwochs den ganzen Tag gesucht. 1927 Frau Consul Hafter Augusta-Anlage 21.

Tüchtiges **Monatsmädchen** oder junge Frau von 8—½1 Uhr für sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 2 u. 4 Uhr. B554 Hildastraße 7/8 II.

Stellen-Gesuche.

Kriegsteilnehmer 27 J. alt, gelernter Hotelangestellter, sprachenkundig, sucht B5477 **Beschäftigung** irgend welcher Art. Zuschriften erbeten unter C. T. 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Aelteres Mädchen in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle in frauenlosen Haushalt auf 1. Juni. Angebote unter C. H. 83 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B5421

Braver Junge aus achtbarer Familie vom Lande sucht Stelle in einer Bau- u. Maschinenschlosserei hier. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. B5818

Krankenpflegerin im Haushalt erfahren, sucht Pflege. B5517 Schwester E. Zilles Mannheim—Wohlgelegen 8.

Verkäufe.

Ein 3stöck. Haus in Neckarau ist sofort veränderungshalber unter sehr günstigen Beding. zu verk. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. B5798

1 Fahrrad m. Friedensbereifung zu verkaufen. B5805 Max Josefstraße 32, part. lks.

1 Grammophon mit 32 auserl. Stücken, tadellos wie neu, Mk. 220, 1 eins. Waschtisch, Mk. 25, 1 Akkordzither m. 60 Notenbl., Mk. 28, 1 Konzertzither, Mk. 20, zu verk. Alphornstr. 35, Rückgeb. B 5821

1 Posten Damenwäsche neu, alles noch Friedensw., zu verkaufen. B 5817 Pflügersgrundstr. 9 part. l.

Verschiedene neue **Wäschestücke** (Friedensware) für Bett und Tafel, sowie 4½ Meter feiner schwarzer Kostümstoff zu verkaufen. Zu erfragen bei Schuldiener August Eppel, K 5, 1-Schule. B5813

Kassenschrank ist preiswert zu verkaufen. 1937 Weiss, S 5, 4b.

Grabgeländer für Familiengrab zu verkauf. Schlosserei Mayer, Rheinhäuserstr. 55. B5800

1 Fahrrad mit Gummi **1 Motor-Drehstrom** ¼ P. S. **1 Photo-Apparat** 10 × 15 × 4,5 zu verkaufen. 1869 A. Nieten, N 3, 13b.

Guterhaltene **Remington-Schreibmaschine** zu verkaufen. Preis 325 Mk. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. B5822

Kleiderschrank Rost, einf. Büfett, schw. Gehröckchen(?), Sitzbadewanne, lein. Kragen, 38, 39, 40, z. v. S 6, 24, 3. St. B5765

1 Moire-Unterrock verschiedene Blusen u. Unterjackenstoffe nebst Hutfedern zu verkaufen von 4½ Uhr an. B5785 Uhlandstr. 39, 3. St. l.

Ladenregale aus einem Zigarrengeschäft zu verkaufen. B5769 Dammstr. 52, Laden.

Ein fast neuer Gehrock mit Weste preiswert zu verkaufen. B5735 P 4, 6, IV.

1 ganz neuer Herrenanzug (Größe 1.72, blau, Maßarbeit), 1 Knabenanzug (14—15jähr.), z. v. B5763 Speyererstr.(?) 9a, 2 Tr. l.

Ein Sportwagen mit Dach und Gummireifen zu verkaufen. Lange Rötterstraße 76, part. lks. B5754

Neue 3teil. Matratze Friedensdrell m. Kopfk. u. Koffer zu verk. B5768 Thorackerstraße(?) 7, 3. St.

2 Oel- u. 2 and. Bilder, 1 Handnähmaschine, 1 Crep- und 1 and. Capothüte, 1 Sommerumhang f. ält. Damen, 1 Geschirrrahmen, 1 Bank, 1 Stehlampe usw. Näh. H 7, 16 III. B5779

10 Eisschränke gut erh., zu verk. B5781 Eichendorffstr. 20.

Teppich 2¼×3 m fast neu, bill. z. verk. Knauber. P 4, 11 III.

Auto Opel(?) 6/18, mit Polsterung, 6 Sitzer, (2 Notsitze) mit Gummibereifung, sofort fahrbereit, 1 Herrenzimmer best. aus 1 Bücherschrank, Schreibtisch, Schreibsessel und Tisch mit 4 Stühlen, 1 kl. Wasserpumpe für Motorbetr., 400 m Kupferleitung 1,5 ⌀ zu verk. B5782 Näh. U 4, 9, II. l.

Flügel voller Ton preiswert zu verkaufen oder gegen Piano umzutauschen. Angeb. unter E. W. 47 a. d. Geschäftsst. B5783

Wohnhaus zu verkaufen. Zuschriften unter F. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B5839

2 gebrauchte **Krautschneidemaschinen** und 1 gebrauchte **Strunkbohrmaschine** billig zu verkaufen. 6107 Angebote unter X. V. 181 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 großer Gobelin Prachtstück, eine komplette Parforce-Jagd darstellend, zu verkaufen. 1874 Angebote unter X. M. 180 an die Geschäftsstelle.

Günstiges Angebot: Büfett, Spiegelschrk., Speiseschrank, vollst. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Ziertische, Hausesbrett(?), Schreibtischstuhl, Küchenschrank, Tische, Stühle, Federbetten billig abzugeben. B5803 H 7, 25, 2. Stock.

Weiß emaill. lack. **Schlafzimmer** mit 2 Stühlen, einige echte **Pitch-pine-Küchen** sehr schöne weiss emaill. lack. — Küche — verkauft billig Franz Borho N 3, 13 Tel. 2752 B 5595

Zu verkaufen: **1 eisernes Kinderbett** mit Matratze, 1 zweiteilige Babywaschschüssel, 1 Wärmeteller, 1 Waschbrett, 1 kl. Waschkessel, einige Blumentöpfe, 1 Vogelkäfig, 1 Schlafsack, Wickelgamaschen, Staubwedel. B5704 Rheinvillenstr. 9 parterre links.

Reitsattel ferner Damenzimmer-Einrichtung, Sofa, Spiegel, Schreibtisch und 4 Stühle preiswert abzugeben. B5631 Besichtigung 10—1 Uhr. Stefanienufer 16 1 Treppe hoch.

Trauerhut schw. Frauenhut, schw. Tuchmantel, Plüsch- u. Tüllumhang preiswert zu verk. B5802 F 3, 1, 3. St.

Elegante **Saloneinr. Schlafzim.** Kücheneinr., sowie diverse Einzelmöbel preisw. zu verk. B5804 Merdinger, K 3, 3 p.

Eine guterhaltene **Bettstelle** mit Rost und Matratze, 1 mittl. Küchentisch, 1 Blumentreppe, 1 Phonographen-Apparat mit 18 Platten, sowie 1 Paar goldene Ohrringe (Glockenform) zu verkaufen. B5801 Seckenheimerstr. 11a IV. r.

Motorrad leichtes N. S. U. komplett zu verkaufen. B5828 D 2, 11, 2 Treppen.

Modernes **kompl. Fremdenzimmer** zum Preis von 825 Mk. zu verk. bei H. Freinkel, S 1, 12. B 5830

Flaschenbiergeschäft zu verkaufen. B5658 Näheres Germaniastraße Nr. 16, Neckarau.

Motorrad N.S.U., Einzylinder mit Magnetzündung. Gelenkträger und guter Friedensbereifung ist zu verkaufen. Timme, Schriesheim. Talstraße 16.

Drehbank altes Modell, 260 Spitzenhöhe, 2,5 m Drehlänge, noch im Betrieb, weg. Platzmangel für Mk. 500 zu verk. B5727 E. Läd. Schloß, Westflr. 35.

Mantel zu verkaufen. Anzusehen Sonntag 10—12. B5776 K 4. 17, 3. St. lks.

Ein kompl. Bett fast neu, mit prima Federbett billig zu verkaufen. B5759 Schwetzingerstr. 99, IV.

Gasherd gebraucht, zu verkauf. B5194 Hagemeister, O 7, 24 4. St.

Eine Flaschenspülmaschine 1 Abfüllapparat zu verkaufen. B5783 Eichendorffstraße 20.

Kleines Benz Lastauto „Benz", 25 Ztr. Tragkraft mit Gummibereif. (Friedensw.) billig zu verkaufen. Wagen kann sofort gefahren werden. Angebote unter E. O. 39 an die Geschäftsstelle.

Salon-Einrichtung fast neu, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Phantasiestühle mit Seidenstoff, 1 Umbau m. Spiegel, 1 Salonschrank, 1 Salontisch Mahagoni, 1 Teppich, zu verk. Anzus. v. 3—4, Lameystr. 13, IV. Benz

Graues Seidenkleid, schw. Tuchjacke, 1 gr. Herd zu verkaufen, B5757 C 3, 3, l.

Ein neuer Handwagen zu verkaufen. B5762 Waldhof, Hubenstraße 5.

Kassenschrank wie neu, Gr. 172×75½, Protektorschloß zu verk. Benz Luisenring 37, Büro.

4 verstib. beleuchtungsfähige **Aufsätze** für Cafés geeignet zu 25 u. 30 Mk. und 9 Stück Korbflaschen à 25 Liter fassend, zu verkaufen. B5750 Rosengartenstr. 1, im Laden.

3türiger Warenschrank (Thekenform), 2türiger Aufsatzschrank zu verkaufen. Vormittags anzusehen. B5839 D 3, 8, 1 Treppe.

Guterhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen. B5797 Riedfeldstr. 54 b 2. Stock.

1 Damenregenmantel, Gr. neu B5732
1 Damenstrohhut 1 Paar 3teil. Tuchvorhänge billig zu verkaufen. Lortzingstr. 9, 4. St. rechts.

Bett mit Bettfedern und mehrere moderne **Eisschränke** zu verkaufen. Näheres B5745 Weidenstraße 7, parterre.

Gebrauchtes Fahrrad zu verkaufen. Mann, Stockhornstraße 30, 2. St. B5720

Zu verkaufen: Rotseidensofa m. 6 Sesseln, 1 Douglasziehtisch(?), 1 Rundtisch, Gr. Teppich-Plüschdraperie, Fahrrad m. Doppelübersetzung, Bilder. B5709 Parkring 23, part. lks.

Gut erhalt. Cutaway mit gestreifter Hose zu verk. S 6, 5, 4 St. lks. B5734

Wegzugshalber **kompl. Kücheneinrichtung** mit sämtlichem Küchengerät und Sofa, bill. zu verkaufen. Neher, K 4, 1, IV. Benz

1 neuer Oelmantel 1 Paar Turnringe billig zu verkaufen. Näheres Waldhofstr. 11a, l. r. B5721

Eine Büro-**Schreibmaschine** (Stoewer Rekord) fast neu, sichtbare Schrift zu verkaufen. Angebote unter E. S. 43 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. B5725

Klavier. Flügel noch gut erhalten wegen Platzmangel zum billigen Preis von Mk. 800 zu verkaufen. B5741 Müller, Q 5, 18/19.

Gutes Cello u. Gitarre zu verkauf. Q 5, 6 III. B5750

4 indische Leg-Enten und 1 Enterich zu verkaufen. Neu-Ostheim, Seldstr.(?) 25 b. Mandel. B5794

3 Angebote
von ganz besonderer Preiswürdigkeit
finden Sie auf der **Etage** von

SAMSON & Co.

D 1.1 am Paradeplatz :: Aufgang durch den Hausflur **D 1.1**

Billige Waschstoffe

Angebot I. Woll-Voiles in ganz entzückender Ausmusterung Mtr. 12.80 Mk.

Angebot II. Bedruckte Musseline hell u. dunkel, selten schöne Ware Mtr. 9.75 Mk.

Angebot III. Gestreifte Zephirs für Kleider und Blusen . . . . Mtr. 9.50 Mk.

Sämtliche angeführten Artikel bestehen nur aus Kupons, daher dieses billige Angebot.

→ Sie finden bei uns in bekannt guten Qualitäten: Hemdentuche — Sportflanelle, weiße Batiste und Voiles — Reinwollene Gabardines für Kostüme sowie Seide in allen Preislagen.

Keine Schaufenster. Verkauf 1 Treppe hoch.

Kauf-Gesuche.

In hübscher Natur wird von altem Kriegsteilnehmer mit Familie kleines 1579 **Landhaus** mit Garten in Umgebung von Mannheim auch Schwetzingen od. Nähe Heidelberg oder sonst. hübsch. Platze auf gleich, sonst Herbst gesucht. Preisang. u. N. G. 167 an die Geschäftsstelle.

Ein Haus mit Stallung und Garten auf dem Lande für 2 Familien zu kaufen gesucht. Ang. unt. F. P. 65 a. d. Gesch. B5826

Zu kaufen gesucht: Ca. 1000 Stück gebrauchte Falzziegel B5778 Held, Egellstr. 9.

Vollständ. Schlagzeug zu kaufen gesucht. Ang. an Reschke(?), M'hm.-Sandhofen, Kolonie 58. B5793

Eisen, Metalle Lumpen, Papier und Felle aller Art, soweit beschlagnahmefrei kaufen 573 L. Frank & Cie. Pumpwerkstraße 25/27 Fernsprecher 1435. Größere Posten werden abgeholt.

Guten Lodenstoff zu einem Anzug sowie zwei Bettbezüge mit 4 Kissen zu kaufen gesucht. B5795 Näheres Meerlachstraße Nr. 3, 4. Stock.

Telephonapparat für Amtsanschluß zu kaufen gesucht. B5808 Angebote mit Preis an Nagel, Lortzingstraße 2.

Ein Wand-Gasbadeofen nebst **Emaillebadewanne** sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. H. M. 172 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1906

Kaufgesuch! Teilhaberschaft!
Gewandter, tüchtiger Kaufmann aus der Grob- und Kleineisenbranche sucht ein nachweisbar gutgehendes rentables Geschäft zu kaufen oder sich an einem solchen zu beteiligen. Eventl. auch tätige Teilhaberschaft an einem kleineren industriellen Unternehmen mit größerer Einlage erwünscht. Gefl. Anerbieten unter W. T. 154 an die Geschäftsstelle. 1744

Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen
sowie komplette Einrichtungen nebst Lokomobile(?) gebraucht, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. 1976
Hans Julier, Karlsruhe, Schönfeldstr. 3. Fernsprecher Nr. 5?60.

Leichtere gut erhaltene **Dezimalwage** zu kaufen gesucht. 1810 Rheinische Schuhfabrik, Langstraße 23/27. Telephon Nr. 1063.

Benz-Auto
(Sportkarosserie) möglichst Modell 1914, erstklassige Ausführung, garantiert betriebsfähig, ca. 14/30, mit oder ohne Gummi-Bereifung
zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote unter X. K. 170 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1844

Hobelbänke mit Werkzeuge kauft 1887 Möbelfabrik Lampertheim G. m. b. H. Lampertheim a. Rh.

Kaufe gebrauchte Möbel wie auch ganze Einrichtungen. B4306 Steinbock, U 4, 27 Telephon 3257.

Gebrauchter, aber noch sehr gut erhaltener B5483 **Kinderliegewagen** Korbgeflecht mit Gummibereifung (am liebsten Brennabor) aus nur sehr gutem Hause zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Wilh. König, Weinheim, Hildastraße 4.

Kaufe gebr. Möbel u. Betten u. ganze Einrichtungen Kissin, S 3, 10 Teleph. 7321. 1611

Deutscher Cognac
reiner Weinbrand

Weil & Mannheimer's
„Marke Hausbrand"

Weil & Mannheimer
Cognacbrennereien
Mannheim

National-Theater
Montag, den 12. Mai 1919.
46. Vorstellung im Abonnement D 680

Genoveva

Anfang 6½ Uhr. Mittel-Preise. Ende 9½ Uhr.

An die Hausangestellten von Mannheim.

Mittwoch, den 14. Mai, abends 8 Uhr,
findet im **großen Saale des Gewerkschaftshauses F 4, 8,** eine 1700

Oeffentliche
Hausangestellten-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:
„Die Stellungnahme der Hausangestellten zu den Gemeindewahlen."

Referent: Arbeitersekretär **Richard Böttger.**
Hierzu laden wir alle Hausangestellten höflichst ein.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.
I. A.: **Frau Kehl.**

Deutschnationaler
Handlungsgehilfen-Verband.

Dienstag, den 13. Mai, abends 8 Uhr
geschäftliche Sitzung in den „12 Aposteln": Bericht über den Tarifvertrag.

Donnerstag, den 15. Mai, abends punkt 8 Uhr
im Friedrichspark
erweiterte Mitglieder-Versammlung

in der das Verwaltungsmitglied Herr Cleuh-Hamburg über das Thema:

Was bedeutet der Friedensvertrag für die Zukunft der deutschen Handlungsgehilfenschaft

referieren wird. Wir erwarten zahlreiches Erscheinen. 1872

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werten Freunden und Bekannten zur Kenntnis, dass ich auf Samstag die

Wirtschaft „zum Odenwald"

F 5, 21 eröffnet habe. B5842

Für **Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt.

Gottf. Kissling, Metzger u. Wirt.

Privat-Tanzschule Otto Hetzel
A 2, 3, Telephon 1388. 1714

Nächster Tage beginnt ein **neuer, schöner** Kursus, wozu noch Anmeldungen angenommen werden. Ebenfalls beginnt ein neuer Kursus für **moderne Tänze.**

Infolge
Gasknappheit
koche, bügle u. beleuchte elektrisch

Bügeleisen und **Kochapparate** preiswert durch die 1705

Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Telephon 7110. Elisabethstraße 7.

Bartflechte

trockene und nasse Flechten, Lupus, schlechtheilende Geschwüre, Haarausfall behandelt mit bestem Erfolge das Z47b

Lichtheil-Institut Königs
Telephon 4329. C 2, 1. Telephon 4329.
Geöffnet von 9—12 und von 2—8 Uhr.
Sonntag von 9—1 Uhr.

Hüte
Neu eingetroffen:
Takal- und feine Strohhüte
in schwarz u. farb. sehr preiswert.
C. Scheuer, Schanzenstr. 46.
684

Deutsche liberale Volkspartei
Mannheim

Geschäftsstelle: C 3. 21/22 — Fernsprecher 6045.

In dieser Woche finden folgende Versammlungen statt:

Montag, den 12. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant „Pergola", Friedrichsplatz 9.
Bezirksverein **„Oststadt"**

Montag, den 12. Mai, abends 8 Uhr im unteren Saale der „Liedertafel", K 2, 34.
Bezirksvereine **„Unterstadt und Jungbusch"**

Montag, den 12. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant „Frankeneck", M 2, 12.
Bezirksverein **„Oberstadt II"** (Quadrate L—O)

Montag, den 12. Mai, abends ½8 Uhr im „Badischen Hof" in Feudenheim.
Bezirksverein **„Feudenheim"**

Mittwoch, den 14. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant „Neuen Post", am Meßplatz.
Bezirksverein **„Neckarstadt"**

Donnerstag, den 15. Mai, abends ½8 Uhr im „Pfalz" in Käfertal.
Bezirksverein **„Käfertal"**

Donnerstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant „Zwölf Apostel", C 4, 11.
Bezirksverein **„Oberstadt I"** (Quadrate A—D)

Donnerstag, den 15. Mai, abends ½8 Uhr im „Goldenen Hirsch" in Rheinau.
Bezirksverein **„Rheinau"**

Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant „Rennershof", Rennershofstr. 8.
Bezirksverein **„Lindenhof"**

Freitag, den 16. Mai, abends ½8 Uhr im „Adler" in Sandhofen. 1898
Bezirksverein **„Sandhofen"**

Samstag, den 17. Mai, abends 8 Uhr, im Ballhaus (am Schloß)
am Vorabend der Wahl
Große öffentliche
Wähler-Versammlung

Zu diesen Versammlungen sind unsere Mitglieder und alle auf liberalem Boden stehenden Männer und Frauen herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Es gehen täglich Protestkundgebungen gegen den Raub des Saargebietes von Städten, Gemeinden, politischen Vereinigungen aller Parteien, Vereinen und Korporationen jeder Art, sowie einzelnen Persönlichkeiten aller Stände u. Berufskreise und aus allen Teilen des Reichs in solchen Mengen bei uns ein, dass es uns ganz unmöglich ist, jedem einzelnen für seine patriotische Willenskundgebung zu danken. Mit Genugtuung stellen wir fest, dass das Schicksal des Saargebiets die weitesten Kreise des deutschen Volkes aufs lebhafteste bewegt, sodass den Ententevölkern nicht nur der einheitliche Wille der schwergeprüften Saarbewohner selbst bekannt geworden ist, sondern dass unsere Brüder an der Saar sich in ihrem Bestreben, vom Mutterlande nicht willkürlich losgerissen zu werden, auch auf die Zustimmung der Gesamtheit des deutschen Volkes stützen können.

Wir wollen unsere Landsleute jenseits des Rheins in ihrer Not ebensowenig verlassen, wie diese in den vergangenen Jahrhunderten trotz immer wiederkehrender Uebergriffe des raubgierigen französischen Nachbars, unerschütterlich die Treue zum deutschen Vaterlande haltend, von uns gewichen sind.

Jede Nachricht aus dem Saargebiet und den angrenzenden Teilen der Pfalz ist uns nach wie vor willkommen. 1880

Saargebietschutz, Berlin SW. 68, Zimmerstr. 72/74
Telephon Zentrum 7207—08.

Ausstellung in 5 Schaufenstern
Das Neueste in modern garnierten
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten
kaufen Sie preiswert stets bei
Hugo Zimmern 516
Telephon 1009 N 2, 9 Kunststraße N 2, 9 Telephon 1009
Umarbeiten schnellstens

„Sternwarte"

Montag, 19. Mai, abends 7½ Uhr, in der Harmonie, D 2 unter Mitwirkung des Hoftheater-Orchesters gelangen zur erstmaligen Aufführung von Arnold Schönberg:

Kammer-Symphonie, op. 9
für 15 Soloinstrumente. 1901/4

Franz Schreker: Kammer-Symphonie für kleines Orchester

Leitung: Kapellmeister Sinzheimer.

Eintritt: für Mitglieder frei. Für Nichtmitglieder Karten zu M. 3.30 (Saal), M. 2.20 (Galerie) (einschl. Lustbarkeitssteuer) zu haben Mannheimer Musikhaus, P 7, 14; Heckel, O 3, 10 und an der Abendkasse.

Größerer Posten ca. 10 000 Dosen
Lederglanz-Schuhfettcreme
Marke **Urbin** (Friedensware)

ganz oder geteilt, auch **100weise** billigst abzugeben. Musterdose gegen Voreinsendung von 50 Pfg. Wenn sofort greifbar Lager Mannheim. 1870

Karl Hahn, Viktoriastraße 9.

Im Zentralpunkt der Stadt an günstiger Stelle gelegenes

Grundstück

soll wirtschaftlich zweckmäßig ausgenützt werden. Lage und Räume eignen sich hervorragend für besseres Restaurant, vornehmes Kaffee, Lichtspieltheater u. dergl. Seriöse Bewerber wollen Angebote unter O. K. 85 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen. B5802

Die Hauptankaufsstelle
Mittelstr. 3 **Neckarstadt** Mittelstr. 3
zahlt für
Lumpen, Alt-Eisen, Papier, Metalle, Hasenfelle, die besten Preise. B5008
Tel. 1665. **D. Matzner.** Tel. 1665.
Bestellungen werden abgeholt. — Kommt auch auswärts.

Gottfried Zehnder
Werkstätte für Elektrotechnik und Maschinenbau.
Tel. 1425. **G 7, 15.** Tel. 1425.

Neuanfertigung u. Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Herstellung elektr. Spezial-Artikel. 1861

Ärztlich geprüfte Spezialistin
für Gesichts-, Büsten-, Haar-, Handpflege und Körpermassage. Erstklassige Behandlungen mit techn. vollk. Apparaten.
Damen - Frisier - Salon
gewissenhafte Bedienung durch erste Kraft.
Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 8 Uhr
Sonntag von 8—12 Uhr. 51
E. Marz
Telefon 5457 D 2, 8 Planken

Institut für Gesichtspflege
P 5, 13 Geschw. Steinwand Fernspr. 4013
Damen die an Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung.
Manikure, Körperpflege, Pedikure
in und ausser dem Hause. T442

Reparaturen von Uhren
aller Art werden schnell und billig ausgeführt.
Prompte, fachmännische Bedienung. 1712a
Ludwig Groß, Q 4, 21, 2 Treppen
Früher Mittelstrasse 28a.

Die alte bekannte
Glaserei von Emil Lechner
befindet sich noch immer 607
R 7, 32 und Gontardstrasse 3.
Fernruf 6336
Prompte und billigste Bedienung.